

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 49

Samstag, 5. Mai 1900

39. Jahrgang

Zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen.

Berlin, 5. Mai 1900.

Kronprinz Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen vollendet am bevorstehenden Sonntag sein 18. Lebensjahr, womit der älteste Sohn Kaiser Wilhelms II. und der Kaiserin Auguste Victoria gemäß der Hohenzollern'schen Hausgesetze die Volljährigkeit erlangt. Der jugendliche Prinz, welcher nach menschlichem Ermessen bestimmt erscheint, der einst die deutsche Kaiser- und zugleich die preussische Königskrone zu tragen, ist bis jetzt verhältnismäßig nur wenig in der Öffentlichkeit hervorgetreten, welche Zurückhaltung allerdings auch der Tradition bei den minderjährigen Prinzen des Hohenzollernhauses vollkommen entspricht. In jahrelangen, angestrengten Studien hat er sich unter Leitung ausgezeichneten Lehrer ein vielseitiges gediegenes Wissen und hierdurch die Grundlagen für sein künftiges, verantwortungsvolles Herrscheramt erworben, und man kann wohl sagen, daß dem jungen Fürstensohne in dieser Periode eifrigen Lernens und Strebens gerade nicht allzuviel Ruhe zur geistigen wie körperlichen Erholung vergönnt gewesen ist. Der bestimmte Wille Kaiser Wilhelms, welcher den Thronerben in einer nach jeder Beziehung hin strengen Schule erziehen wollte, war selbstverständlich maßgebend für den festgelegten und arbeitsvollen Studiengang des Kronprinzen, letzterer selbst ist jedoch mit schönstem Erfolg bemüht gewesen, den an ihn gestellten, nicht gewöhnlichen Anforderungen nachzukommen, unterstützt durch eine hervorragende geistige Begabung, wie durch einen eisernen Fleiß. Vor kurzem konnte denn auch der junge Fürstensohn seine Studien an der Plöner Cadettenanstalt, die er dort in den letzten Jahren gemeinsam mit seinen Brüdern Eitel, Fritz und Adalbert betrieb,

mit dem rite abgelegten und vortrefflich bestandenen Abiturientenexamen vorläufig abschließen; seitdem ist er nach Potsdam übersiedelt, und hier, in der zweiten Residenzstadt der preussischen Könige, die vor allem geweiht ist durch die Erinnerungen an den großen Friedrich, wird Kronprinz Wilhelm nunmehr mit eigenem Hofhalt residieren, wie solcher seiner Stellung zunächst dem Throne entspricht.

In die Rechte und Pflichten derselben wird nun der Erbe des deutschen Kaiser- und preussischen Königsthrones mit der am 6. Mai am Berliner Hofe vor sich gehenden Feier seiner Großjährigkeitserklärung offiziell eingeführt und die Bedeutung dieses Ereignisses spricht sich schon hinlänglich durch dessen festgesetzte, ungemein prunkvolle äußerliche Begehung aus. Speziell aber erhält diese besondere Berliner Hofgesellschaft ihre eindrucksvolle Umrahmung durch den förmlichen Congress von Fürstlichkeiten, welcher sich aus Anlaß der Volljährigkeit des deutschen Kronprinzen am kaiserlichen Hofe versammeln wird. Wohl fast die sämtlichen europäischen Herrscherhäuser entsenden ihre Vertreter zu dieser Feier, wodurch sich dieselbe gleichsam zu einer imposanten Bekundung der Einmütigkeit der Dynastien Europas, zugleich allerdings auch — und das ist für uns Deutsche gewiss noch wertvoller — zu einer abermaligen Anerkennung der Weltmachtstellung des Deutschen Reiches gestaltet. Am bedeutungsvollsten indessen ist zweifellos der Umstand, daß Kaiser Franz Joseph selber zum Ehrenstage seines erlauchten Patenkinde, des Kronprinzen, in Berlin erscheint, da der greise Monarch lebhaft wünschte, denselben persönlich zu beglückwünschen. Ganz sicherlich prägt sich in diesem Besuche des österreichischen Herrschers nicht nur die fortdauernde Intimität in den persönlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Wien, sondern auch der unerschütterliche Weiterbestand des festen politischen Bundes zwischen dem Deutschen

Reiche und Oesterreich-Ungarn aus, dieses nach wie vor eigentlichen Bollwerkes des europäischen Friedens seit schon mehr als zwanzig Jahren. Und wenn König Humbert von Italien den Kronprinzen Victor Emanuel als Vertreter des italienischen Königshauses bei der bevorstehenden Feier am Berliner Hofe entsendet, so erfährt hiemit der Besuch des österreichischen Kaisers in der deutschen Reichshauptstadt seine bedeutame Ergänzung in der Richtung der hiemit erneut vor aller Welt bekundeten Fortdauer der segensreichen mitteleuropäischen Tripelallianz.

Aber allerdings, die politische Seite der Festlichkeit des 6. Mai wird nach außen lange nicht so hervortreten, wie deren Charakter als der einer Familienfeier, und umso freudiger und herzlicher nimmt das preussische und deutsche Volk an derselben im Geiste Anteil. Namentlich aber wendet es bei derselben seine warmen Sympathien dem erlauchten Jüngling zu, welcher bei diesem glanzvollen Hoffeste die Hauptrolle spielen wird. Man weiß, daß Kronprinz Wilhelm von großer persönlicher Liebeshwürdigkeit ist und gewinnende Eigenschaften des Herzens wie des Geistes besitzt, daß er jedoch zugleich von ernster, unermüdblicher Arbeitsfreudigkeit und von einem ganz hervorragenden Pflichteifer befeelt ist, so daß er hierin schon jetzt das Ebenbild seines kaiserlichen Vaters ist. Mit den aufrichtigsten und innigsten Glückwünschen geleiten daher alle Stämme Deutschlands und alle patriotischen Kreise unseres Volkes den deutschen Thronfolger, den Erben der preussischen Königskrone, bei seinem sich so bedeutsam markierenden Eintritte in einen neuen Lebensabschnitt, in seine neue Stellung in der Öffentlichkeit!

Graf Leo Tolstoi über Militär und Religion.

Nunmehr liegt das neueste Werk von Tolstoi, betitelt: „Erlösung“ in deutscher Uebersetzung auf. In einem umfangreichen Bande wird das Seelenleben des Helden des Romans geschildert, des Fürsten Nechjudov, der als Geschworener bei der Schwurgerichtsverhandlung in einer des Raubmordes angeklagten Prostituierten das Weib entdeckt, das er als unschuldiges Mädchen gekannt, verführt, verlassen hatte. Er schreibt sich die Schuld an ihrem Niedergang zu, und während er über sie richten soll, geht er in sich, richtet sich selbst und beschließt, das gut zu machen, was er an dem Mädchen Katjuscha Maslowa verbrochen hat, indem er sie heiraten will. Meisterhaft schildert der Dichter die Schwurgerichtsverhandlung, die Richter, den Staatsanwalt, die Geschworenen, die die Maslowa für unschuldig erklären wollen, jedoch, zerstreut durch die lange Verathung, einen Zusatz zu machen vergessen, so daß die Richter, ebenfalls zerstreut, daraus ein Schuldig machen und die Unglückliche zur Verbannung nach Sibirien verurtheilen. Fürst Nechjudov unternimmt alle möglichen Schritte, um das Urtheil aufheben zu lassen, aber vergebens; die höhere Instanz hält sich an die Form und bestätigt das Urtheil. Nechjudov beschließt nun, die Verurtheilte nach Sibirien zu begleiten, aber bald nach Beginn der Reise langt die kaiserliche Be-

gnadigung an, die er durch seine einflussreichen Bekannten erlangt hat. Diese einfache Geschichte ist mit epischer Breite dargestellt, immer unterbrochen durch meisterhafte Schilderungen der Seelenvorgänge des Fürsten Nechjudov, und nicht minder durch vorzügliche, oft satirisch ägende Darstellungen der einflussreichen Kreise, von denen Wohl und Wehe der Verurtheilten abhängt. Fürst Nechjudov denkt aber, einmal zur Selbsteinkehr gekommen, über verschiedene Fragen des socialen Lebens nach. Indem wir auf das interessante Buch verweisen, wollen wir heute die Anschauungen wiedergeben, die der große russische Dichter darin über das Leben der Officiere und über die Lippenfrömmigkeit (im Anschluss an einen Gottesdienst für die Sträflinge) entwickelt.

* * *

„Das Leben beim Militär verdirbt überhaupt die Menschen. Es versetzt sie in die Bedingungen vollständigen Müßigganges, das heißt: des Fehlens jeder nützlichen Arbeit; befreit sie von ihren allgemeinen Menschenpflichten und ersetzt diese nur durch die conventionellen Ehrbegriffe des Regiments, der Uniform und der Fahne; gibt ihnen einerseits unbeschränkte Macht über andere Menschen und zwingt sie andererseits zu selawischer Untermüßigkeit gegen Höherstehende. Wenn aber zu dieser verderblichen Wirkung des Militärdienstes überhaupt, mit seiner Ehre, Uniform und Fahne, seiner Erlaubnis zu Gewaltthätigkeit und Mord, noch der verderbliche Einfluß des Reichthums und die Nähe und der Verkehr mit Angehörigen der kaiserlichen Familie sich gesellen, wie das der Fall bei den ausermählten Garde-

regimentern, deren Officiere sämtlich reich und von vornehmer Herkunft sind, so gerathen die jener Verberbnis ausgesetzten Leute in den Zustand völliger Selbsttollheit. Und diese Selbsttollheit hatte Nechjudov von dem Augenblicke an befallen, wo er in die Armee eingetreten war und angefangen hatte, so zu leben, wie seine Kameraden lebten.

Man hatte keine andere Beschäftigung, als in einer sorgfältig angefertigten und sauber gebürsteten (nicht von ihm selbst, sondern von anderen angefertigten und gebürsteten) Uniform, mit Waffen, die ebenfals von anderen hergestelt, gepußt und dargereicht wurden, auf einem schönen, gleichfalls von anderen gezüchteten, zugerittenen und gefütterten Pferde zur Parade zu reiten, hier mit ebensolchen Leuten wie er seinen Säbel zu schwingen, zu schießen und andere Menschen dasselbe zu lehren. Eine andere Beschäftigung gab es für ihn nicht, und die hochgestellten Personen, die jungen und alten, der Czar und die Leute in seiner Umgebung billigten diese Thätigkeit nicht nur, sondern priesen sie und dankten dafür.

Außerdem wurde es für wichtig gehalten, in Officierscasinos oder in den Salons der feinsten Restaurants zu essen und namentlich zu trinken, sowie riesige Geldsummen zu verschleudern, von denen niemand wußte, woher sie kamen; dann Theater, Ballette, Weiber und wieder Reiten, Säbelschwingen und Galoppieren, und Geldverschleudern, Wein, Karten und Weiber.

Diese Art der Lebensführung übt auf Militärs einen verderblicheren Einfluß aus als auf andere Menschen, weil ein Nichtmilitär, der solches Leben

*) „Erlösung“. Von Leo Tolstoi. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart und Leipzig.

Politische Umschau.

Inland.

— Wie das „Wolffsche Bureau“ erzählt, ernannte Kaiser Franz Josef den Deutschen Kaiser zum General-Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

— Kaiser Franz Josef ist programmgemäß bei herrlichem Wetter gestern um 10 Uhr in Berlin eingetroffen und begab sich, vom Kaiser Wilhelm begleitet, unter dem Jubel der Bevölkerung in das Schloß.

— In Verhandlung des Berichtes des Landes-Finanzauschusses, betreffend die Reorganisation der seit 1785 bestehenden Akademie für Landschaftszeichnen wurde am Dienstag nach dreistündiger Debatte der Antrag des Abgeordneten Dr. N. v. Schreiner in namentlicher Abstimmung angenommen, dahingehend, daß die Abtheilung für das figurale Fach derzeit erhalten bleiben und an Stelle der Abtheilung für das Landschaftsfach eine Meisterschule für das Landschaftsfach treten solle. Nach Erledigung zahlreicher kleinerer Geschäftstücke wurde die Sitzung geschlossen.

— Vorgestern erledigte der Landtag eine lange Reihe wirtschaftlicher Angelegenheiten. Bezüglich der Errichtung von Gewerbegerichten beschloß der Landtag folgendes Gutachten abzugeben: „Der Landtag spricht sich auf Grund der Ergebnisse der von der Regierung gepflogenen Erhebungen für die Errichtung von Gewerbegerichten in Graz und Leoben aus und erklärt sich mit der beabsichtigten Bildung von Graz und Graz Umgebung einverstanden, beantragt jedoch, daß der Gewerbegerichtsprengel Leoben aus den Gerichtsbezirken Leoben, Bruck a. M. und Eisenerz gebildet werde, daß also der letztgenannte Bezirk, dessen Industrie mit der des Bezirkes Leoben eng verbunden und von wo aus die Communication nach Leoben ganz entsprechend ist, diesem Sprengel angegliedert werde.“ — Bei Berathung über den Bericht des Weinculturausschusses, betreffend die Petition der Gemeinde Trottendorf bei Weiz um eine Subvention zur Errichtung von drei Wetterschießstationen kam es zu einer lebhaften Controverse zwischen der deutschvölkischen und der conservativen Partei, da der Abgeordnete Hochdorfer (deutschvölkisch) den Conservativen vorwarf, die Errichtung von Wetterschießstationen zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, wogegen Abgeordneter Berger (conservativ) protestierte. — Als Abgeordneter Walz (deutschvölkisch) das Verhalten der Conservativen einer scharfen Kritik unterzog, entstand lebhafter Widerspruch bei den Conservativen, in deren Namen Abgeordneter Hagenhofer eine Erklärung über das Verhalten seiner Partei abgab und dabei so scharfe Worte gebrauchte, daß Lärm-scenen entstanden. Landeshauptmann Graf Attems erteilte dem Abgeordneten Hagenhofer den Ordnungsruf, wogegen sich derselbe beschwerte. —

Zum Schluß der Sitzung interpellierte Abgeordneter Kolitschky und Genossen die Regierung, was sie zur Ordnung der Weiderechtsangelegenheit im Paltenthale vorzunehmen gedenke.

— Das gemeinsame Budget, welches den Delegationen am 12. d. unterbreitet werden wird, ist festgestellt und befindet sich im Drucke. Ueber den Inhalt des Voranschlages verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß die Steigerung des Bedarfes sich in den Grenzen der alljährlichen Progression von 7 bis 8 Millionen Kronen hält. Eine höhere Anforderung soll seitens der Marineverwaltung für den Bau eines neuen Schlachtschiffes gestellt werden; doch wird die hierfür eingestellte erste Baurate nur einen verhältnismäßig geringen Betrag in Anspruch nehmen. Größer werden sich die Anforderungen der Heeresverwaltung stellen. Einerseits entfällt diesmal die namhafte eigene Einnahme welche die Kriegsverwaltung im letzten Budget an Dienstadt anlässlich der Gagen-Erhöhung einstellen konnte, andererseits übt die durchgeführte Erhöhung der Gagen ihre naturgemäße Wirkung auf die Erhöhung des Pensions-Stats. Infolge der Gagen-Erhöhung ist im letzten Budget eine theilweise Unterbrechung der organisatorischen Reformen eingetreten, welche in dem zur Vorlage gelangenden Budget nunmehr ihre Fortsetzung finden werden. — Für die Beschaffung neuer Geschütze wird kein größerer Credit in Anspruch genommen, da die Studien über die Geschützfrage noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

— Im Auftrage von etwa 50.000 selbstständigen Kaufleuten erschien vorgestern beim Minister-Präsidenten Dr. von Koerber und beim Handelsminister Baron Call eine Deputation, um die hinsichtlich einer Gewerbe-reform in diesen Kreisen bestehenden Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Der Deputation gehörten verschiedene Kaufleute aus den einzelnen Kronländern an. — Die Mitglieder der Deputation ersuchten die Minister, dahin wirken zu wollen, daß eine Aenderung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung erfolge. Minister-Präsident Dr. v. Koerber gab der Hoffnung Ausdruck, daß während der nächsten Reichsrathssession ein Modus gefunden werden wird, den berechtigten Beschwerden abzuhelfen. Handelsminister Baron Call gab die Zusage, bezüglich der vorgebrachten Vorschläge und Anregungen eingreifen zu wollen, wo dies nur irgend thunlich erscheine.

Ausland.

— Da das deutsche Centrum darauf besteht, daß zugleich mit der Flottenvorlage die Deckungsfrage erledigt werde, haben der Centrums-Abgeordnete Müller (Julda) und der National-liberale Baffermann im Reichstage die neuen Steuern beantragt, die zur Deckung der Flottenkosten bestimmt sind. Der Reichstag hat die Anträge sofort discutiert und sie der Budget-Commission überwiesen, wo sie fortan zugleich mit der

Flottenvorlage zur Verathung kommen werden. In erster Reihe steht eine Erhöhung der Abgaben auf Wertpapiere.

— Wie aus Belgrad berichtet wird, sollen, Meldungen aus Uesküb zufolge, zwei österreichisch-ungarische Consule in Mace-donien diesertage ernstlich von den Arnauten bedroht worden sein. Als der österreichisch-ungarische Consul in Uesküb, Herr Para, das Consular-Gebäude verließ, umstellten ihn mit Revolvern bewaffnete Arnauten. Die den Consul begleitenden Kawaffen wehrten jedoch den Ueberfall ab. Ebenso wurde der österreichisch-ungarische Consul in Prizrend, Herr Vice-Consul Rappaport, von Arnauten bedroht, so daß er Prizrend verlassen mußte. Nach Belgrader Informationen rührt die Erbitterung der Arnauten gegen die beiden österreichisch-ungarischen Functionäre davon her, daß unter den Arnauten von gewisser Seite in tendenziöser Weise die Nachricht verbreitet wurde, die beiden genannten Consule hätten die Action gegen Hafuz Pascha, den gewesenen Wali des Vilajets Koffowo, unterstützt.

— In Widbin, Tirnowo und Ruffschuk veranstaltete Protestmeetings gegen die Einführung des Zehents waren zahlreich besetzt. Ueber den District Ruffschuk wurde der Belagerungszustand verhängt, da in einem Dorfe die Bauern den Bürgermeister getödtet hatten.

— Die Pforte richtete an die Mächte das Ansuchen, der Einführung einer dreipercen-tigen Zollerhöhung die Zustimmung zu erteilen.

— Der Wiederausbruch des Aufstandes auf Kuba wird jetzt durch den spanischen Consul in Habana bestätigt. Aus Washington liegen dazu natürlich noch keine weiteren Meldungen vor, da man dort alle Veranlassung hat, die Mißerfolge der amerikanischen Colonialpolitik auch an diesem Punkte nach Möglichkeit geheimzuhalten. Eine berechtigte Schadenfreude werden jetzt die Spanier empfinden, wenn sie hören, daß auch die amerikanischen „Befreier“ nicht mit dem Aufstande fertig werden können, den sie selbst jahrelang mit einem Heere von 60.000 Mann vergeblich bekämpft haben.

— „Agence telegraphique bulgare“ meldet: „Am den Agitationen der bäuerlichen Bevölkerung ein Ende zu machen und ein heilsames Beispiel zu statuieren, verhängte die Regierung über fünf von 88 Districten den kleinen Belagerungszustand.“

Tagesneuigkeiten.

(Scandale in katholischen Kirchen). Zwei der größten katholischen Kirchen Constantinopels, die Kirche St. Marie in Pera und die Kirche St. Peter in Galata, waren Schauplätze scandäloser Vorfälle, die nicht ohne Nachspiel bleiben

führt, nicht umhin kann, sich desselben in der Tiefe seines Herzens zu schämen. Militärpersonen dagegen sind, besonders in Kriegszeiten, stolz auf ein solches Leben, so auch Nechjudov, der nach der Kriegserklärung an die Türkei in das Heer eingetreten war.

„Wir sind bereit, unser Leben im Kriege zu opfern; und deshalb ist ein frühliches sorgloses Leben nicht nur verzeihlich, sondern auch nothwendig für uns; also führen wir es.“

Derart waren Nechjudovs nicht ganz klare Gedanken in dieser Periode seines Lebens; er empfand so recht den Genuß, aller sittlichen Fesseln, die er sich angelegt, los und ledig zu sein, und lebte fortwährend in einem Zustande chronischer Selbsttollheit.

So war es um ihn beschaffen, als er nach drei Jahren bei den Tanten angereist kam

* * *

Der Priester verrichtete sein Amt mit ruhigem Gewissen, weil er von klein auf daran gewöhnt war, diese Religion für die einzig wahre Religion zu halten, an welche all die Heiligen des Alterthums geglaubt hatten und welche noch von der Kirche geglaubt und von der Obrigkeit verlangt wurde. Er glaubte nicht, daß sich das Brot in Fleisch verwandelte, daß es der Seele dienlich sei, so viel Worte zu machen, oder daß er wirklich ein Stück von Gott verzehrt habe; das kann überhaupt niemand glauben. Aber er glaubte, daß man an dieser Religion festhalten müsse. Was ihn am meisten in diesem Glauben befestigte, war der Umstand, daß er für Vollziehung dieser gottesdienstlichen Handlun-

gen seit 18 Jahren ein Einkommen bezog, das ihn in den Stand setzte, seine Familie zu erhalten, seinen Sohn ins Gymnasium und seine Tochter in die geistliche Mädchenschule zu schicken. Der Küster glaubte ebenso und noch fester als der Priester an diese Religion, weil er das Wesen ihrer Dogmen vergessen hatte und nur wußte, daß die Todtenmessen und Messen mit und ohne Kathistos (Lobgesang zu Ehren Christi, der Jungfrau Maria und der Heiligen) ihren bestimmten Preis hatten, den gute Christen gern bezahlen. Deswegen schrie er sein „Erbarme dich!“ erbarme dich!“ bereitwilligst heraus und las und sagte, was vorgeschrieben war, mit derselben ruhigen Ueberzeugung von seiner Nothwendigkeit, mit der andere Menschen Brennholz, Mehl, Kartoffeln ausbieten. Der Gefängnis-inspector und die Auf-seher verstanden zwar auch nichts von diesen Dogmen und waren in ihren Sinn und den Sinn alles dessen, was in der Kirche vor sich gieng, nie eingedrungen, waren aber dennoch der Meinung, daß man alles glauben müsse, weil ihre Vorgesetzten und der Czar selbst daran glaubten. Außerdem fühlten sie, wenn auch undeutlich — sie selbst konnten sich das nicht erklären — daß diese Religion ihre grausame Thätigkeit entschuldigte. Wenn diese Religion nicht gewesen wäre, würde es noch schwieriger, ja vielleicht unmöglich gewesen sein, all ihre Kraft, wie sie es jetzt mit ruhigem Gewissen thaten, dazu zu gebrauchen, die Menschen zu quälen. Der Inspector war ein so gutherziger Mann, daß er unmöglich so hätte leben können, wie er jetzt lebte, wenn ihm sein Glaube nicht dabei geholfen hätte. Deswegen stand er unbeweglich, verneigte und bekreuzte sich

eifrig und bemühte sich, Nahrung zu empfinden, wenn der Gesang der Cherubim ertönte; und als die Kinder das Abendmahl erhielten, hob er eins von ihnen auf und hielt es eigenhändig dem Priester hin.

Die Mehrzahl der Gefangenen glaubte, daß in diesen vergoldeten Bildern, den Gewändern, Kerzen, Kelchen, Kreuzen und in dieser Wiederholung der unverständlichen Worte „Jesus, du süßester“ und „Erbarme dich unser“ eine geheimnisvolle Macht enthalten sei, durch die man sich Annehmlichkeiten in diesem wie in jenem Leben verschaffen könne. Nur wenige sahen klar den Betrug, der an dem Volke verübt wurde, welches dieser Religion anhieng. Sie lachten in ihrem Herzen darüber. Aber die Mehrzahl war, trotz verschiedener Versuche, die sie angestellt, mittels Gebeten, Messen und Kerzen die erwünschten Annehmlichkeiten zu erlangen, und trotzdem sie nichts erreicht hatten (da ihre Gebete keine Erhörung fanden) — dennoch fest davon überzeugt, daß ihr Mißerfolg ein zufälliger sei und daß diese von Gelehrten und Erzbischöfen gebilligte Einrichtung etwas, wenn nicht für dieses, so doch für das andere Leben sehr Wichtiges und Nothwendiges darstelle.

Diesen Glauben hatte auch die Maslowa. Sie empfand, gleich den übrigen, ein gemischtes Gefühl von Andacht und Langerweile. Sie stand zuerst in der Menge hinter einem Gitter, so daß sie nur ihre Gefährtinnen sehen konnte; als aber diejenigen, die das Abendmahl empfangen, vorrückten, trat sie nebst Fedosia an die Spitze und sah den Inspector und hinter ihm, zwischen den Aufsehern, einen kleinen Bauern mit sehr hellem Bart und

dürften. In die Kirche St. Marie hatte sich zu dem Gottesdienste eine griechische Diebesbande zu sechs Personen eingeschlichen; die Kirche war Kopf an Kopf besetzt. Einer Dame wurde die Uhr entrissen, der Dieb aber sofort von einem nebenstehenden Herrn gefasst. Der Strolch provocierte einen lauten Scandal, während zugleich einer seiner Complicen der Dame eine Nadel in den Arm bohrte, um dieselbe zum Schreien zu veranlassen. — In diesem Augenblick ließen zwei andere Strolche Feuerkräse erschallen, worauf eine wilde Panik entstand. Alles drängte zur Kirchenthür hinaus; mehrere Damen wurden ohnmächtig, geriethen unter die Füße der aus der Kirche Fliehenden und wurden nicht unerheblich verletzt. Während dieser aufregenden Scene machten die Taschendiebe ihr gutes Geschäft und entkamen, ohne dingfest gemacht werden zu können. Einen noch unangenehmern Charakter trug der Scandal in der Kirche St. Peter in Galata, wo selbst während des Gottesdienstes drei türkische Individuen eindringen und mit lauter Stimme nicht nur Blasphemien über die christliche Religion ausstießen, sondern auch handgreiflich mehrere Damen belästigten. Einige anwesende Maltheser warfen sich den Eindringlingen entgegen und besörderten sie zur Kirche hinaus, wobei allerdings eine Prügelei entstand. Nach Schluss des Gottesdienstes lauerten die Türken den Malthesern vor der Kirchenthür auf, und die Prügelei begann von neuem; im Verlaufe derselben wurde ein Maltheser von den Türken erstochen. Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat die französische Botschaft, als Schutzpatronin der katholischen Kirche, bei der Pforte eine Genugthuung für den brutalen Act verlangt.

(Frauenmorde). Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden in Oberösterreich zwei neue Mordthaten an Frauenpersonen entdeckt, und zwar in Friensdorf, Gemeinde Worbberg, wo eine 63jährige Frau ermordet aufgefunden wurde, und in der Gemeinde Wolfers bei Steyr, wo ein 16jähriges Bauernmädchen einem unbekanntem Mörder zum Opfer fiel. Die Art der Ausführung der begangenen Verbrechen erinnert an die Mädchenmorde, die in der letzten Zeit bei Linz und Nied verübt worden sind.

(Betrogene Auswanderer). Der Secretär des Auswanderungscomités der Juden in Galatz, Dentist Glittmann, hat 5000 Lei im Kartenspiel verloren, die ihm von den auswandernden Juden aus Fokschan anvertraut worden waren und die nach Galatz gekommen waren, um das erste nach Constantinopel abgehende Schiff zu erwarten. Die Auswanderer sind verzweifelt und haben sich in Masse an den Staatsanwalt gewendet.

(Der Seher von Grimm's Wörterbuch). Eine eigenartige Jubelfeier, die unsere Germanisten interessieren dürfte, feierte am Sonntag (29. April) in Leipzig der Seher Eduard Krüger. Seit nunmehr 50 Jahren ist er in der Druckerei von J. B. Hirschfeld thätig und ist, das ist gewiss etwas Seltenes, in diesem halben Jahrhundert fast unausgesetzt nur an einem Werke thätig gewesen. Seit dem December 1851 bis heute hat er seine Arbeit dem Deutschen Wörterbuch von J. und Wilh. Grimm gewidmet und diese, sowie alle ihre Nachfolger an dem nationalen Werke haben Krüger's Thätigkeit wie eine Mitarbeit gewürdigt. Der allergrößte Theil der etwa 2000 Bogen des Wörterbuches ist aus seiner fleißigen Seharbeit hervorgegangen. Die „Tägliche Rundschau“ fügt hinzu: „Als er begann, durfte er hoffen, in den besten Mannesjahren die Vollendung des monumentalen Buches zu erleben — wünschen wir ihm nun, daß er, wenn auch nicht mehr als Mitarbeiter, so doch nach einem an segensreicher Arbeit vollen

blondem Haar. Das war Fedosias Mann, der mit unverwandten Augen seine Frau anblickte. Während des Akathistos beschäftigte sich die Masloma damit, ihn genau anzusehen und sich mit Fedosia im Flüsterton zu unterhalten; die Verbeugungen aber und das Zeichen des Kreuzes machte sie nur, wenn es alle thaten (Schluß folgt.)

(Neues von Serenissimus.) Serenissimus macht einen Ausflug ins Mittelgebirge und spricht huldvollst einen Armenhäusler an. „Aeh, mein Lieber, wie — äh, wie alt sind Sie?“ Dieser entgegnet gefasst: „Anno 20 bin ich halt geboren, iacht rech'n dir's selber aus, Hoheit.“ Serenissimus wendet sich nach längerem Nachsinnen an seinen Begleiter: „Aeh, lieber Kindermann, wie alt ist nachher der Kerl?“ „Scherer.“

Leben, in verdienter Ruhe noch das letzte Wort im Z in Grimm's Wörterbuch lesen kann.“

(Die norwegische Nationalhymne ein deutsches Plagiat?) Das Christianiaer „Morgenbladet“ hat dieser Tage in einer Aufsehen erregenden Erörterung den Nachweis geführt, daß das bekannte Schutz- und Truglied der norwegischen Nationalisten: „Ja vi elsker dette landet“ („Ja, wir lieben dieses Land!“) nicht — wie bisher angenommen wurde — von dem norwegischen Componisten Richard Nordraak, sondern von keinem Geringeren als — Josef Haydn herrührt. Kürzlich war die Frage angeregt worden, Herrn Nordraak von Volkswegen das übliche Nationaldenkmal zu setzen! Man forschte den sonstigen Verdiensten des genannten Componisten ein wenig nach und entdeckte bei dieser Gelegenheit, daß die „Ja vi elsker“-Melodie nichts anderes darstellt, als eine simple Ausschreibung von Haydn's Largo cantabile im 3. Streichconcert, Edition Peters op. 289. Herr Nordraak wird sich nun wohl ohne sein Nationaldenkmal behelfen müssen.

(Die Röntgenstrahlen und die vorweltlichen Thiere). In der stattgefundenen wissenschaftlichen Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien berichtete Hofrath Prof. Dr. Albert kurz über seine weiteren Untersuchungen des inneren Baues der Knochen und zeigte nebst einer Reihe von Präparaten auch Röntgenogramme von Knochen vorweltlicher Thiere (Ursus speleus, Hippopotamus von Madagascar). Die betreffenden Thiere wurden dem Gelehrten seitens der Direction des naturhistorischen Hof-Museums, dessen Specialitäten sie bilden, zu wissenschaftlichen Forschungen zur Verfügung gestellt, die der illustre Chirurg diesbezüglich seit ungefähr anderthalb Jahren anstellt. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifalle aufgenommen, umso mehr, als es das erstemal geschah, daß die epochale Entdeckung Professors Röntgen von berufener Seite zur Aufhellung eines so dunklen Gebietes verwertet erscheint.

(Feuer in einer Klinik). Vorgestern entstand in der Mittagsstunde auf der geburts-hilflichen Klinik der Universität in Budapest Feuer, welches den rechten Flügel des Gebäudes einschloß. Mehrere Compagnien des 38. Infanterie-Regimentes, welche gerade um diese Zeit die Brandstätte passierten, bildeten Spalier um das Gebäude und localisierten im Vereine mit der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr den Brand. Die kranken Wöchnerinnen wurden im linken Flügel des Gebäudes untergebracht. Es ereignete sich kein Unglücksfall.

(Vom Hagel erschlagen). Beim Hagelwetter im Torontaler Comitatz wurde die Tochter eines rumänischen Gutsbesizers von Schloffen erschlagen.

(Wieder einer). Vom Kreisgerichte in Wiener Neustadt wurde gestern gegen den Pfarrer von Solenau, P. Alois Höfling, die strafgerichtliche Untersuchung wegen eines Sittlichkeitsdelictes eingeleitet und zugleich gegen den flüchtigen Pfarrer ein Steckbrief erlassen.

Eigen-Berichte.

Pettau, 2. Mai. (Marktbericht.) Der Auftrieb betrug: 132 Pferde, 335 Ochsen, 180 Kühe, 125 Stück Jungvieh und 396 Schweine. Der Herkunft nach bestand der größte Theil des Auftriebes aus steirischer Zucht; in geringerer Anzahl waren kroatische Hornvieh und kroatische Schweine vertreten. Die Preise waren im Verhältnisse zur Güte der Ware sehr mäßig und sand daher ein sehr flotter Verkauf statt. Von auswärtigen Händlern war der Markt sehr gut besucht und giengen größere Transporte ab nach: Graz, Leoben, Wien, Marburg, Cilli, Laibach und nach Mähren. An Geflügel wurden 800 Stück aufgebracht und wurde dasselbe bis auf das letzte Stück verkauft. Der nächste Großviehmarkt findet statt am 16. Mai und der Schweinemarkt am 9. Mai. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag. Ein sehr lebhafter Verkehr ist vorauszu sehen.

Drauthal, 4. Mai. (Die Verwendung ungeprüfter Lehrkräfte an Landschulen.) Von dort wird geschrieben: Mit Bedauern machen wir die Erfahrung, daß die provisorische Verwendung ungeprüfter Lehrkräfte, welche ja in einzelnen dringenden Fällen, und wenn es sich nur um eine Stellvertretung von geringer Zeitdauer handelt, nicht zu vermeiden ist, zu einer ständigen Einrichtung zu werden droht, gegen welche Stellung

zu nehmen, es Pflicht eines jeden aufrichtigen Schulfreundes, wie auch der Gesamtheit der geprüften Lehrerschaft sein muß. Wenn wir bedenken, wie streng bei Schulbauten und Schuleinrichtungen am Buchstaben des Gesetzes festgehalten wird und bis in die kleinsten Einzelheiten von den bestehenden und anerkannt guten Vorschriften nicht abgewichen werden darf, so könnte man dem gegenüber doch auch voraussetzen, daß die maßgebenden Behörden dafür sorgen sollen, daß die Ertheilung des Unterrichtes auch nur den gesetzlichen Anforderungen vollkommen entsprechenden, also geprüften Lehrpersonen anvertraut wird; es wird gewiss dem Unterrichtserfolge weniger mit vollkommenen Gebäuden, als mit vollwertigen Lehrkräften gedient sein. Wir sind auch mit der strengen Durchführung des Schulzwanges einverstanden, fragen aber, wie die Bevölkerung den Wert der Schulgesetze soll anerkennen lernen, wenn dieselben nur dort streng gehandhabt werden, wo es sich ums Zahlen und um Strafen handelt, hingegen bei Verwendung von Lehrkräften Ausnahmen zur Regel werden lassen. Es mag ja sein, daß einzelne ungeprüfte Kräfte auch ganz Ersprießliches leisten können, in den meisten Fällen aber sind sie ihrer Aufgabe gar nicht gewachsen und wir finden statt eines von seinem Berufe begeisterten Volksbildners einen tagelöhnernden Stundenhalter. Um nun zu Thatsächlichem zu kommen, nennen wir nachstehend zwei Schulen, an welchen ohne zwingende Nothwendigkeit ungeprüfte Lehrpersonen wirken. Der eine Fall betrifft die zweiclassige Schule in Lechen, von wo der dort angestellte Lehrer Bresnit zur Dienstleistung nach Marburg einberufen wurde; in diesem Falle sehen wir in erster Linie nicht die Nothwendigkeit ein, gerade diesen Lehrer abzurufen, da der Schulbezirk Marburg gewiss genug mehrclassige Schulen hat, an welchen erfahrungsgemäß der Abgang einer Lehrkraft immer weniger Störung verursacht, und glauben wir in dieser Berufung nur eine besondere Fürsorge des Directors Schreiner für seinen Schützling zu erblicken, welchen er für einen im Vorjahre erlebten Durchfall bei einer Bewerbung entschädigen wollte. Mag nun aber auch der Lehrer Bresnit in Marburg unentbehrlich sein, so ist damit die Uebertragung des bisher von ihm besorgten Schulunterrichtes an eine Arbeitslehrerin keineswegs gerechtfertigt, da es bei gutem Willen sicher möglich war, eine geprüfte Lehrkraft freizumachen. Im zweiten Falle ist an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Schulleiters für die einclassige, im Nachbarbezirke Mährenberg gelegene Schule Fresen ein ungeprüfter Lehrer bestellt worden; wenn wir, wie schon erwähnt, in Ausnahmefällen eine solche Bestimmung als unvermeidlich gelten lassen wollen, so bleibt es doch immerhin sehr fraglich, ob die Vertrauung einer ungeprüften Kraft mit der Schulleitung gesetzlich zulässig ist; abgesehen von den bedeutend größeren Ansprüchen, welche eine einclassige Schule an die Kenntnisse und Erfahrungen stellt, glauben wir, daß es sich bei einer verantwortlichen, leitenden Stellung auch um die Frage des Dienst-eides handelt, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß wir damit niemandem persönlich nahe treten, sondern nur das Princip erörtert wissen wollen. Möge die Bekanntmachung dieser Fälle berufene Kreise aufmerksam werden und die Vermeidung weiterer solcher Halbheiten bewirken lassen.

Wuchern, 3. Mai. (Diebstahl.) Heute Nacht brachen bei Herrn J. Widmoser Diebe durch ein Gewölbfenster ein, wobei sie eine eiserne Sa-louste aufsprenkten und das Gitter auswiegen mußten, kamen sodann in des Eigenthümers Privat-fanzlei und stahlen dort circa 120 fl. Kleingeld aus einer Lade. Da sie im Finsternen arbeiteten und zudem noch vom Besitzer, der ein Geräusch vernahm, verschleucht wurden, ließen sie eine Geld-brieftasche mit mehreren Hundert Gulden Papier-geld, die sich in der gleichen Lade befand, liegen und ergriffen die Flucht. Von den Thätern hat man noch keine Spur. Hoffen wir, daß es unserer braven Gendarmerie gelingen wird, dieselben zu eruiieren. Wie wir hören, wurden in der gleichen Nacht auch in Saldenhofen und Remsching Einbruchdiebstähle verübt.

Höflach, 4. Mai. (Viehmarkt.) Der zweite diesjährige Viehmarkt findet Donnerstag, den 10. d., statt. Da derselbe gerade vor dem Alpen-auftriebe abgehalten wird, ist er gewöhnlich von Käufern und Verkäufern gut besucht.

Judenburg, 4. Mai. (Die letzte Post-botenfahrt.) Am 1. d. kehrte der letzte Post-wagen der Linie Judenburg-Wolfsberg hierher zu-

rück, denn von da an ist auch der Postdienst auf der Eisenbahnstrecke Zeltweg-Wolfsberg eingeführt. Durch die Einstellung dieser Fahrpost hat ein jahrhundertlanger Postverkehr zwischen hier und dem Lavantthale sein Ende erreicht; der letzte Wagen und „Schwager“ rückten fahnen- und blumengeschmückt hier ein.

Voitsberg, 4. Mai. (Verwundung des Gemeindevorstandes.) Am 1. d. kam es in einem Gasthause in der Gemeinde Bärnbach zwischen Burschen zu einem argen Streite. Als der herbeigeeilte Gemeindevorsteher intervenieren wollte, erhielt er eine tiefe Stich- und Schnittwunde am Arme.

Pragerhof, 4. Mai. (Zur Gegenberichtigung.) Nachdem seitens des Herrn Pfarrers von Kerschbach die Ehrenbeleidigungsklage beim Bezirksgerichte eingereicht und an das Kreisgericht abgetreten worden ist, kommt der Fall vor die Geschworenen, weshalb die Gegenberichtigung unterbleibt. Die Verhandlung dürfte sich äußerst interessant gestalten und werden wir nicht ermangeln, darüber ausführlich zu berichten.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Heute, um 3/4 2 Uhr früh ist hier Herr Johann Hitz, k. k. Hauptmann i. P., Besitzer mehrerer Auszeichnungen, im 67. Lebensjahre gestorben und wird morgen Sonntag, um 4 Uhr nachmittags, vom Truppenhospitale aus auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. — Vorgestern ist in Reifnigg Herr Heinrich Fuchser im jugendlichen Alter von 17 Jahren gestorben und wurde heute um 9 Uhr vormittags unter zahlreicher Beteiligung am dortigen Ortsfriedhofe bestattet.

(Dank.) Frau Olga Woschnagg in Schönstein spendete für die Armen der Stadt Marburg anlässlich des Todestages ihres Sohnes Egon statt eines Kranzes den Betrag von 10 Kronen, für welche Spende hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

(Evangelischer Gottesdienst.) Morgen Sonntag, den 6. Mai um 11 Uhr vormittags findet hier in der evangelischen Kirche bei jeder Anzahl anwesender stimmberechtigter Gemeindeglieder eine Gemeindeversammlung statt. Stimmberechtigte Mitglieder der Gemeinde sind laut § 23 der Kirchenverfassung jene männlichen Angehörigen derselben, welche den kirchlichen Anforderungen entsprechen, das 24. Lebensjahr zurückgelegt und wenigstens für die beiden letztabgelaufenen Jahre ihre Beiträge zur Gemeindeerhaltung geleistet haben.

(Schwurgericht.) Für die zweite Schwurgerichtssitzung im Jahre 1900 bei dem Kreisgerichte in Marburg wurde als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der Hofrath und Kreisgerichtspräsident Robert Kreistorfer und als dessen Stellvertreter die Landesgerichtsräthe Dr. Alois John, Dr. Ignaz Pevek und Anton Morocutti berufen.

(Concert im Volksgarten.) Bei günstigem Wetter findet morgen nachmittags in der Villa Langer ein großes Gartenconcert der vollständigen Kapelle des „Ersten k. k. Militär-Veteranenvereines“ unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Füllekrufz statt. Das Concert beginnt um 3 Uhr. Eintritt 10 kr. Herrn Widgoy's Keller und Küche laden ebenfalls zu einem Besuche.

(Herr Wilhelm Sicha), der uns in der verfloffenen Theatersaison durch seine vorzüglichen Leistungen erfreute, ist an das Jantsch-Theater in Wien für 2 Jahre unter sehr günstigen Bedingungen verpflichtet worden. Gleichwie bei uns spielt Herr Sicha auch dort erste Rollen.

(Der deutsch-akademische Gesangsverein in Marburg.) Begreiflicherweise gibt sich für das am Samstag, den 12. d. im großen Casinosaale stattfindende Concert dieses hochgeschätzten Vereines das lebhafteste Interesse kund. Wir begrüßen es mit Freuden, daß gerade der deutsch-akademische Gesangsverein wiederholt schon mit seiner holden Kunst so vielen materiellen Erfolg für nationale Zwecke in unserer Stadt, insbesondere für die deutsche Studentenküche und das zu errichtende Studentenheim, brachte, und geben uns auch schon heute der sicheren Hoffnung hin, daß dieses Concert ein namhaftes Erträgnis für unsere deutsche Studentenküche bringen wird. Es ist auch Ehrenpflicht jedes einzelnen, bei diesem Concerte zu erscheinen, um so auch die Dankbarkeit zu bezeigen dem wackeren Vereine gegenüber, der keine Opfer scheut, für unsere nationalen Zwecke zu wirken. Der Verein wird bei diesem

Concerte 12 der schönsten Vollgesänge nebst einigen Sololiedern zum Vortrage bringen. Eine ausführliche Besprechung behalten wir uns im nächst erscheinenden Blatte vor und bemerken nur, daß der Kartenvorverkauf in der Papierhandlung des Herrn Hans Gaizer am Burgplatz schon begonnen hat.

(Der Frühlingschoppen des deutsch-akademischen Gesangsvereines.) Zu Ehren des deutsch-akademischen Gesangsvereines veranstaltet die Frauen- und Mädchenortsgruppe des Vereines „Südmark“ am Sonntag, den 13. Mai im Burgsaale einen Frühlingschoppen, bei dem auch der geschätzte Verein mit seinem Hausorchester Musikstücke zum Vortrage bringen wird. Vormerkungen auf Spenderkarten à 2 Kronen können in der Papierhandlung des Herrn Gaizer am Burgplatz gemacht werden.

(Bitte an die deutschen Bewohner Marburgs.) Die Leitung der „Südmark“-Ortsgruppe erlaubt sich, an alle jene Familien, welche bereit wären, Mitgliedern des Deutsch-akademischen Gesangsvereines anlässlich ihrer Anwesenheit in Marburg am 12. d. unentgeltlich Wohnung zu gewähren, dies dem Schriftführer, Herrn Alois Waidacher, mittelst Postkarte bekanntzugeben.

(I. Alpengauturnfest.) Zu Pfingsten dieses Jahres, am 2., 3. und 4. Juni, sammeln sich in Graz Turnvereine, die dem Turnerbunde angehören, um den Gedanken der rein deutschen, daher antisemitischen Turnbewegung innerhalb einer großangelegten Tagung würdig und ernst zu vertreten. Welches Interesse vonseite der Deutschvölkischen dem Feste und der Beförderung des echten Jahngedankens im Turnerbunde (nicht zu verwechseln mit der „deutschen Turnerschaft“) entgegengebracht wird, zeigen die Beiträge bedeutendster deutscher Volksgenossen für die Festschrift, die zu den Festtagen ausgegeben wird und unter der Leitung der Schriftsteller Heinrich Wastian und Ehlodwig Doser steht: Dieselbe wird in der deutschen Vereinsdruckerei und Verlagsanstalt gedruckt. Zum Feste selbst sind bereits über ein halb tausend deutscher Turner angeeignet; unter den Festrednern ist auch der deutsch-böhmische Abgeordnete und Schriftsteller Karl Tro und der Kämpfer Franz Kiefling genannt, welcher letzterer als der Erwecker der reinen Turnbewegung vor 14 Jahren uns im Turnerbunde eine Schutzwehr gegen Verfremdung und Verjudung bildete. Die Festordnung wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz, Dr. Graf, hat sein Erscheinen zum Feste zugeeignet.

(Impfung.) Morgen Sonntag, den 6. d. nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Ruhpockenlymphe statt.

(Von der Südbahn.) Der Verwaltungsrath der Südbahn hat über Antrag des Generaldirectors Hofrathes Dr. Eger beschlossen, die bisher coordiniert nebeneinander bestehenden Inspectorate für den Verkehrs-, Bahnerhaltungs- und Zugförderungsdienst zu vereinigen und für die Beforgung, beziehungsweise Ueberwachung des Executivdienstes einheitlich geleitet, in einem und demselben Orte untergebrachte Betriebs-Inspectorate mit dem Sitze in Wien, Graz, Triest, Klagenfurt und Innsbruck zu errichten. Für das Betriebs-Inspectorat in Graz, das am 1. Juni l. J. seine Thätigkeit beginnen wird, wurden ernannt: zum Vorstande Oberinspector kaiserl. Rath Michael Wunderbaldinger, Fachreferent für den Verkehrsdienst, mit dem Titel eines Betriebs-Oberinspectors; zum Vorstand-Stellvert. Oberinspector Ladislaus Dolkowski, Fachreferent für den Zugförderungsdienst; Oberinspector Richard Eder, Fachreferent für den Bahnerhaltungsdienst, und Oberreferent Josef Burger, Referent für den commerciellen Dienst. Der Diensttrayon des Grazer Inspectorats umfasst folgende Strecken: Bruck a. d. M. Frachtenbahnhof, — (einschließlich) — Steinbrück (ausgeschlossen die Strecken der Kärntner Bahn mit der Station Marburg), Bruck a. d. M. — Leoben, Leoben — Bordenberg, Graz — Köflach, Lieboch — Wies, Spielfeld — Luttenberg, Pragerhof — Landesgrenze und Gills — Wöllan.

(Der ärgste Feind jedes Kartenspielers) ist bekanntlich der — Kiebig. Jedem Nichtspieler sei es im Vertrauen gesagt, daß damit nicht der Langschnabel Kiebig gemeint ist, vielmehr ist dies eine Person zumeist reiferen Alters, masculini generis, die sich nichtahnenden Spielern heimlich und tückisch nähert, ihnen hinterücks in die Karten guckt und nach kurzer Zeit, bis sie etwas heimlich geworden, mehr oder weniger laut

ihrer Meinung über den Gang des Spieles und über vorkommende Fehler Ausdruck gibt, oft freilich mit dem Erfolge, daß der Kiebig selbst „hinausfliegt“. Der Kiebig hat wohl auch Pflichten, er muß dem Spieler Feuer reichen, auf den Boden gefallene Karten aufheben und dergleichen; seine Stiefel werden von boshaften Spielern gerne als Spucknapf benützt. — Der Kiebig ist nicht erst ein Product der Neuzeit, denn bereits anno 1583 heißt es in einer Straf-Androhung der Berliner Gastwirte, gedruckt von Leonhard Thurneiser im grauen Kloster: „Wer denen fleißigen Spielern über die Achsel guckt, also daß ime eyne heylße Angst wurd, den soll man bald verjagen und heylt in eyn Kiebig. Wer aber die Karte von zween Spielern beglozet hat und kommt im eyn küstleyn, eynem etwas kund zu thun durch klappern mit den Augen, oder Er schwaget mit dem Maul, den soll man pönitieren um dreyßig pfennige in guter Münz oder eyn Krügeleyn voll Marzbier zu gemeinem besten, dann verjaget ihn! — Wer aber sich bedünket, so voll Weisheit zu seyn, es habe eynes nicht recht gespielt, den soll man auf seyn Maul schlagen, auch ime das Käßplein über die Ohren reyhben, denn er ist ein Esel, darzu soll man im verstäupen und werffet in auf die Gasse.“ — Trotz der angedeuteten Härten ist das Geschlecht der Kiebig nicht eingegangen und setzt seine nicht immer angenehme Thätigkeit zum Aerger der Spieler fort.

(Zum Brande im Mellinghof) erhalten wir von verlässlicher Seite folgende Zuschrift: „Das Feuer brach zur Zeit der täglichen Namensverlesung der Lagerhausarbeiter um 6 Uhr abends aus. Diese Arbeiter, 47 an der Zahl, waren nun mit den ihnen von der Lagerhausverwaltung beigegebenen Werkzeugen und zwei Handspritzen sofort angerückt und so die erste Hilfe am Brandplatze. Ihren unermüdblichen Arbeiten war es daher auch zu danken, daß der Brand bereits localisirt war, als die Marburger Feuerwehr erst um 1/8 Uhr Wasser für ihre Spritzen bekam und eingreifen konnte. — Es verdient daher sowohl die löbliche Lagerhausverwaltung, als deren Arbeiter den besten Dank für ihre so erfolgreiche Thätigkeit.

(Tag und Nacht.) „Slovenski Narod“ in Laibach schrieb neulich, daß es infolge der Thätigkeit der liberalen slovenischen Partei selbst im letzten krainischen Dorfe schon zu dämmern beginne. Dafür schwindet aber durch die unermüdbliche Wühlarbeit der clericalen Partei in den untersteirischen Dörfern das Tageslicht. Die slovenischen Landboten sind in Versammlungen eifrig bemüht, das Landvolk „aufzuklären“. In Jahring haben vorigen Sonntag Pfarrer Lendovschek und Prof. Robitsch gesprochen. Ersterer beklagte den Mangel slovenischer Mittelschulen, ohne zu sagen, daß es ja auch keine deutschen, sondern nur österreichische gibt, die beiden Nationen offenstehen. Daß alle slovenischen Geistlichen, Advocaten, Aerzte u. s. w. in diesen Anstalten ausgebildet wurden, braucht dem Volke ja nicht gesagt zu werden. Robitsch hatte wieder das Vergnügen, den Zuhörern ver-rathen zu dürfen, daß der Director der Weinbauschule, Herr Zweifler, ein Lutheraner sei und daß die Pöhsnik natürlich nur deshalb noch nicht regulirt wurde, weil nicht bloß deutsche Besitzer durch die Ueberschwemmungen dieses Flusses Schaden erleiden.

(Landesfreiplätze.) An der Landesackerbauschule zu Grottenhof kommt mit Beginn des nächsten Schuljahres, das ist vom 15. September d. J. angefangen, eine größere Anzahl von Landesfreiplätzen zu verleihen. Gesuche sind bis längstens 15. Juli persönlich dem Director der Landesackerbauschule zu überreichen.

(Gastwirtetag.) Am 15. und 16. Mai 1900 findet in Judenburg der fünfte Gastwirtetag statt, wozu die Ehrenmitglieder, Gastwirte-Genossenschaften und Collectiv-Genossenschaften, welche Gast- und Schank-Gewerbetreibende als Mitglieder haben, die Frauen und Herren Mitglieder des Verbandes, die Gehilfenschaft des Gast- und Schank-gewerbes, die zu prämiierende Gehilfenschaft sowie sämtliche Geschäftscollegen eingeladen sind. Bei der dort abzuhaltenden Generalversammlung kommen nur gastgewerbliche Fragen zur Erledigung, um es zu ermöglichen, die Interessen des Gast- und Schankgewerbes zu fördern und die Organisation weiter durchzuführen. Die Tagesordnung der Generalversammlung ist folgende: 1. Begrüßung. 2. Verlesung des Rechenschaftsberichtes. 3. Cassa-bericht. 4. Bericht der Cassarevisoren. 5. Prämierung der Gehilfenschaft, Ernennungen von Ehrenmitgliedern. 6. Ergänzungswahlen. 7. Bestimmung

des Ortes für den nächsten Gastwirtetag. 8. Beschluss der Subventionierung der Fachschule des Grazer Kellnervereines. 9. Ueber die Lage des Gast- und Schankgewerbes. 10. Ueber Reisencoupons. 11. Ueber Hausstrunk. 12. Wegen Aenderung des § 38 der Gewerbeordnung. 13. Ueber Concessionshacher, gewerblichen Beirath, eventuell Einspruchrecht der Genossenschaften. 14. Ueber Berücksichtigung des Localbedarfes bei Verleihungen von Concessionen zur Fremdenbeherbergung. 15. Anträge. — Festordnung: Dienstag, den 15. Mai 1900: Vormittags: Empfang der Gäste am Bahnhofe in Judenburg durch das Festcomité. Besichtigung der Stadt, zwangloses Mittagessen. Um 1 Uhr nachmittags: Generalversammlung im Gasthause „Schwetterbräu“. 7 Uhr abends: Festeffen, per Person 4 Kronen. Die Tafelmusik besorgt die Militärkapelle des Feldjäger-Bataillons Nr. 20 in Judenburg. Mittwoch, den 16. Mai 1900: Um 8 Uhr früh: Eventuell Fortsetzung der Generalversammlung. 9 Uhr früh: Frühstück in Herrn Frank's Gastgarten, Frühconcert, zwangloses Mittagessen. 2 Uhr nachmittags: Ausflug durch den Waldweg nach Grünhübl bei Judenburg, daselbst Garten-Concert.

(Keine „Südmark“-Versammlung in Jahring.) Wie uns drahtlich berichtet wird, findet die Hauptversammlung der „Südmark“ in Jahring eingetretener Hindernisse halber morgen nicht statt.

(See in der Straßschun.) Feuer hat sich wieder ein recht ansehnlicher See gebildet. Da auch diesmal viele dorthin einen Spaziergang unternehmen dürften, hat der Gastwirt Moiko beim See einen Buschenschank errichtet, woselbst auch Musik und andere Unterhaltungen geboten werden, deren allfälliger Ertrag für arme Schulkinder in Pobersch bestimmt ist.

(Menagerie und Panorama.) In der Fabriksgasse, unter der Franciscanerkirche hat der Marburger Johann Gritsch eine Menagerie und ein Panorama zur Schau gestellt. Der Eintrittspreis beträgt in Erwartung eines zahlreichen Besuches nur 10 kr.

(Neuer Radfahrer-Club.) Wie uns mitgeteilt wird, hat kürzlich in Weilanditz' Gasthaus eine constituierende Versammlung betreffs Gründung eines Radfahrer-Clubs in der Magdalena-Vorstadt stattgefunden, wozu sich gegen 20 Radfahrer einfanden. Außerdem erklärten noch viele Sportfreunde, welche verhindert waren diese Versammlung zu besuchen, dem Club beizutreten, um nicht mehr als „Wilde“ herumzufahren. Es ist daher voraussichtlich, daß durch strammes Zusammenhalten und Einigkeit der Mitglieder dieser Sport am rechten Drauser gefördert wird. Der vorbereitende Ausschuss ist mit dem Ausarbeiten der Statuten fertig geworden und sind selbe bereits an die k. k. Statthalterei zur Genehmigung abgegangen. Auskünfte werden von Herrn Adolf Reisp erteilt und Anmeldungen entgegengenommen.

(Die Farbe der Stempelzeichen für Spielmarken.) Nach einer Verordnung des Finanzministeriums vom 23. v. werden bei den Stempelzeichen für Spielmarken künftighin der kaiserliche Adler in blauer Farbe und die übrigen Theile in rother Farbe ausgeführt werden.

(Kritische Tage.) Professor Rudolf Falbs Wetterkalender und Verzeichnis der kritischen Tage für das zweite Halbjahr 1900 ist erschienen. Als kritische Tage erster Ordnung werden darin bezeichnet der 12. Juli, 10 August, 9. September, 8. October, 7. November, kritische Tage zweiter Ordnung sind der 25. August, 23. September, 6. December, 22. December. Als kritische Tage dritter Ordnung werden verzeichnet der 26. Juli, 23. October, 22. November. Aus der allgemeinen Kennzeichnung der einzelnen Monate des zweiten Halbjahres wäre ein verregener Sommer mit häufigen Gewittern zu erwarten. Es gilt dies so ziemlich für ganz Mitteleuropa, besonders aber für die verschiedenen Länder diesseits und jenseits der Leitha.

(Cavallerie-Waffenübung) mit den Urlauberpferden. Zu den heurigen Waffenübungen mit den Urlauberpferden haben sämtliche Cavallerie-Regimenter des Heeres vom Reservestande einzuberufen: je 4 Officiere, 1 Wachtmeister, 1 Rechnungs-Unterofficier, 4 Führer, 8 Corporale, 1 Escadronstumpeter, 1 Escadronstriemer und 4 Patrouillenführer, dann je 136 Mann und 150 Urlauberpferde. Die Officiere sind auf 28, die Mannschaft und Pferde auf 21 Tage einzuberufen. Die Waffenübung ist von den Dragoner-Regimentern

Nr. 2, 3 und 10 in Tarnopol, beziehungsweise Krakau und Lancut, von den Vierer-Husaren in Kronstadt, von den Elfer-Uhlanen in Strij und endlich von allen anderen Cavallerie-Regimentern in der Station ihres Ersatzcabres abzuhalten.

(Auswanderungsschwindel.) Die Agenten der Genuesischen Auswanderungsagentur „La Ligure Americana“, die Brüder Lodovico und Silvio Nodari in Udine, betreiben hierlands einen schwindelhaften Auswanderungsschwindel. Sowohl die königl. italienische, als auch unsere Regierung interessieren sich für diese sauberen Patrone und wolle jedermann, dem Näheres über deren Treiben bekannt ist, Anzeige bei den Behörden erstatten.

(Obstverwertungsstelle Graz.) Bei der Obstverwertungsstelle des Obstbau-Vereines für Mittelsteiermark laufen immer noch Tafeläpfel-Angebote ein. Seit der letzten Veröffentlichung im Februar d. J. sind wieder 790 Metercentner Tafeläpfel, meist Maschanzker, in Mengen von drei Waggon an bis 80 Kilogramm herab zu verschiedenen Preisen (höchster Preis 14 kr. für 1 Kilogramm) zur Verkaufvermittlung angeboten worden. Auf eine Partie Maschanzker von ungefähr 5500 Kilogramm sei wegen ihrer Preiswürdigkeit (8 1/2 Kreuzer für 1 Kilogramm) besonders aufmerksam gemacht.

(Gebührenbehandlung der Hypothekerverschreibungen.) Das Finanzministerium hat im Interesse des creditfuchenden Realbesitzes angeordnet, daß behufs Bemessung der Gebühren von Hypothekerverschreibungen in jenen Fällen, in welchen der Wert der Hypothek geringer ist, als jener der sicherzustellenden Forderung, der erstere Wert zugrunde gelegt werde, sofern derselbe aus der Urkunde selbst erhellt, oder von der Partei ausdrücklich geltend gemacht wird. Hierbei darf jedoch mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gebührengesetzes unter den letzten gerichtlichen Schätzwert der verpfändeten Realität, sofern gegen die Angemessenheit desselben kein wesentlicher Anstand besteht, oder unter den letzten Kaufpreis, der anlässlich einer etwaigen Veräußerung derselben in einem über 6 Jahre nicht zurückreichenden Zeitpunkt erzielt worden ist, beziehungsweise unter den sogenannten Steuerwert, nicht herabgegangen werden.

(Wetterbericht) der meteorologischen Central-Anstalt: Mäßige Winde unbestimmter Richtung, abnehmende Bewölkung, keine wesentlichen Niederschläge und warme Temperatur vorausichtlich.

Landwirtschaftliches.

(Wetterschießstationen.) Bekanntlich hat der steiermärkische Landesauschuss behufs Schaffung eines groß angelegten Beobachtungsfeldes den Beschluss gefasst, in dem besonders exponierten Gebiete von Windisch-Feistritz in Steiermark 40 große Wetterschießstationen aufzustellen. Wie nun berichtet wird, fand in den Tagen vom 17. bis 21. April d. J. die commissionelle Bestimmung der Aufstellungsplätze für diese Stationen statt. An dieser Commission nahmen theil der Begründer des Wetterschießens in Steiermark, Bürgermeister Albert Stiger von Windisch-Feistritz, die Vertreter des dortigen organisierten Wetterschieß-Consortiums, Dr. Bosnjak aus Gieskübl, der Verwalter der gräflich Attems'schen Güter, Ziermann, der Verwalter der Pongrath'schen Besitzungen, Ratsch, der Vertreter der Oberpulsgrauer Interessenten, Hermann, ferner die Delegierten des steiermärkischen Landesauschusses, Landes-Obst- und Weinbau-Commissar Stiegler und als Experte der Director der Hammerwerke von Karl Greinitz Messen in St. Kathrein a. d. Laming, Sutschnig. Das Schutzbereich in Windisch-Feistritz umfasst ein Biereck, dessen Eckpunkte Tainach, Rohlsberg, Oberlosnitz und Oberpulsgrau berühren, also ein Rayon von circa 10 Kilometer Länge und 4 Kilometer Breite. Die Vertheidigungslinien entwickelten sich in vier von Südwest nach Nordost gehenden, je 1 Kilometer hintereinander stehenden Fronten und es ist dabei darauf Rücksicht genommen, daß jede einzelne Wetterschießstation einen Flächenraum von 1 Quadrat-Kilometer zu schützen haben wird. In diesem Gebiete, das erfahrungsgemäß von Hagelschäden außerordentlich heimgesucht wird, befinden sich die Weinberge von Schmitsberg, Rittersberg, Gabernig und Buchberg. Mit dieser Schöpfung wurde das größte, rationell eingerichtete Beobachtungsgebiet von Oesterreich-Ungarn geschaffen. Die Absicht des steiermärkischen Landesauschusses gipfelt in dem für die Land-

wirtschaft höchst wichtigen Bestreben, das Wetterschießen unter sachthüchtiger Aufsicht energisch zu betreiben. Die hieraus sich ergebenden Resultate sind von so ungeheurer Tragweite, daß man den dabei zutage tretenden Erfahrungen wohl allseits mit großer Spannung entgegensehen darf. Es wird sich daraus unumstößlich ergeben, ob das Wetterschießen wirklich in weitem Maße organisiert zu werden verdient und es ist nur zu wünschen, daß die mit so großen materiellen und intellectuellen Opfern eingeleitete Thätigkeit vom besten Erfolge begleitet werde. Die Armierung dieses Beobachtungsgebietes wurde der Gewerkschaft von Karl Greinitz Messen übertragen.

Aus dem Gerichtssaale.

(Mit vereinten Kräften.) Als am 3. Jänner Johann Vidovic aus Pobersch nachhause kam, wurde er von seinem Schwager Anton Vidovic bei den Händen gepackt, worauf ihm die Gattin des letzteren, Josefa, mittelst eines Strickes die Hände auf den Rücken band und die Füße zusammenschnürte. Während Anton Vidovic den Geknebelten festhielt, bearbeitete ihn seine holbe Gattin mit einer Ofengabel und als sie ermüdete, stellte ihn Anton Vidovic auf den Kopf und ließ ihn öfters auf den Boden auffallen. Auf die Hilferufe des Gemarterten eilten Nachbarn herbei, die ihn aus seiner peinlichen Situation retteten. Johann Vidovic erlitt durch die Mißhandlung mehrere leichte und eine innerliche schwere Verletzung, infolgederen sich ein Bluthusten einstellte. Das freundliche Ehepaar wurde, und zwar Anton Vidovic zu vier Monaten und dessen bößere Ehehälfte zu drei Monaten schweren Kerker, verschärft durch einmaliges Fasten alle vierzehn Tage, verurtheilt.

(Nach der Arbeit das Vergnügen.) Am 17. Jänner, nachts, kamen die Burshen Jakob Rozman, Franz Klaneček, Matth. Friedl, Jakob Losinsek, Andreas Musik, Martin Sattler und Franz Ramsak beim Besizer Schel in Terschtz zusammen, um Kürbiskerne auszuschielen und verrichteten diese Arbeit in bester Eintracht. Auf der Straße gerieth jedoch Martin Kleinssek aus Pobersch mit Rozman in Streit, wurde zu Boden geworfen und mit Ochsenziemen und Wagenkipsen derart geschlagen, daß er mehrere leichte und eine schwere Verletzung am Kopfe erlitt. Dieses kleine Vergnügen kostete Rozman, Klaneček, Friedl, Losinsek und Ramsak je 3, Musik und Sattler je 2 Monate schweren Kerker und überdies eine Entschädigung von 74 Kronen.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 4. Mai. Reuters Office meldet aus Brandfort vom Gestrigen: Die Einnahme von Brandfort erfolgte durch eine combinirte Bewegung der Divisionen Tucker und Pole-Carew im Osten und im Centrum und der berittenen Infanterie Huttons im Westen. Die Buren, welche durch diese Bewegung überrascht wurden, zogen sich in aller Eile zurück. 4000 Buren waren letzte Nacht auf dem Wege nach Brandfort gewesen, um den Vormarsch der britischen Truppen zu verhindern. Die Artillerie Tuckers setzte in einem heftigen Artilleriekampfe zwei Geschütze der Buren außer Action.

London, 4. Mai. Wie der „Daily Telegraph“ aus Bloemfontein vom 2. Mai meldet, sei Oberst Broadwood mit einer Cavallerie-Brigade in Sfabelfontein, 28 Meilen nördlich von Taba Nchu, eingetroffen. Broadwood fand nur wenig Widerstand.

London, 4. Mai. Reuter's Office meldet aus Brandfort vom Gestrigen: Die Engländer nahmen Brandfort ein. Die Buren, welche überrascht worden waren, zogen sich in großer Hast zurück.

(Ueber den Fall Höfling) wird der „Ostb. Rundsch.“ von anderer Seite mitgeteilt, daß Pfarrer Höfling bereits Mittwoch abends von der Gendarmmerie öffentlich ausgehoben und zum Kreisgerichte Wiener-Neustadt geführt wurde. Wie weiter berichtet wird, sollen sich bereits 14 oder 15 Knaben gemeldet haben, welche der Pfarrer an sich gelockt hatte und welchen er als Schweigegelder, wenn sie es verlangten, wiederholt Nickelstücke oder Kronenstücke verabfolgt hat. Die ganze Schandwirtschaft soll schon Jahre zurückreichen. — Die Wirtschafterin des Pfarrers hat nach dessen Verhaftung mit ihrer Habe und einigem Gelde die Flucht ergriffen und ist verschwunden.

Warnung.

Es ist mir zur Kenntnis gelangt, dass Gerüchte verbreitet sind, welche meinem Geschäfte entgegenarbeiten. Ich warne hiermit jedermann, solche geschäftsschädigende Gerüchte auszustreuen oder zu verbreiten, da ich in diesem Falle unnachlässig die betreffenden Personen strafgerichtlich verfolgen lasse.

Nachdem ich noch um weiteres Vertrauen bitte, zeichne hochachtend

Baumeister Josef Nepolytzki's Erben, Sägewerk und Tischlerwarenfabrik, Marburg, Körntnerstraße 42 (Anna Nepolytzki.)

Eingefendet.

Wer von den jungen und älteren Männern unserer so schönen Draustadt nur ein bisschen Interesse hat für das Schießwesen, der gehe heute Nachmittag hinaus zur Schießstätte in den grünen, reizenden Burgwald, wo er von den alten Schützenbrüdern herzliche Aufnahme findet.

Gäste sind freundlichst willkommen; für kalte Speisen, vorzügliches Göger Bier und Badl's Eigenbierweine ist bestens gesorgt.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet.

Curanstalt Sauerbrun-Radein

in Bad Radein Steiermark, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation.

Quellen: Radeiner Sauerbrunn, gehaltreichstes Lithion-Natron-Heilwasser gegen Gicht, Blasen-, Nieren- und Magenleiden und Katarrhe der Athmungsorgane.

Königsquelle, sehr beliebtes kohlensäurehaltiges Tafelwasser, ebenfalls zu Mischungen mit jüngeren säuerlichen Weinen.

Sisela-Quelle und Marghit-Quelle vorzügliche Tafelwässer, schwärzen den Wein nicht, für Spritzen sehr geeignet.

4 Eisenquellen. Trink- und Baderur: Eisenbäder, hydropathische Cur, Dampfzelle, Massage, Refir- und Molkenturen.

Saison: 15. Mai bis Ende September. 1017 Klima: Mild und gesund, Luft rein und staubfrei.

Mineralwasser-Niederlagen in allen größeren Orten. In Marburg erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Spezerei- und anderen einschlägigen Geschäften.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 6. Mai nachmittags um halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandiert.

Der gesammten Heilkunde

Dr. Rudolf Rauch

Zahnarzt

Marburg, Herrengasse 15

ordiniert ausnahmslos selbst von 9-12 und von 2-5 Uhr. 571



Prospecte durch den Director. Südbahnstation: Pöltschach. PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT. etc.

Med. univ. Dr. Joh. Majeiger

Secundararzt für chirurgische und äussere Krankheiten am allg. Krankenhause Marburg

Marburg, Hauptplatz 4

ordiniert von

11 bis 12 und 1 bis 3 Uhr

(an Sonn- und Feiertagen von 11-12).

Durchleuchtung mittels des Röntgenstrahlen-Apparates.

935

„Henneberg-Seide“

Nur echt, wenn direct von mir bezogen! schwarz, weiß und farbig von 45 Kreuz. bis fl. 14.65 per Meter — zu Roben und Blousen! — An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Damen,

welche auf solide u. practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht.

VORWERK'S Velourborde gestempelt „Vorwerk“, als weitaus beste bewährt.

VORWERK'S Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima“ für elegante Gesellschaftskleider.

VORWERK'S Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt.

VORWERK'S nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen absolut keinen Schweiss durch.

VORWERK'S Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und des Kragenfutters.

Bauplätze

parcellirt, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schloßstrasse u. Duergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen.

100 Metercentner Kartoffeln

Zborover und blaue Niesen hat abzugeben Wirtschaft's - Amt Schloß Jaal. 1023

Schreiber Wohnung

mit schöner Handschrift bittet irgendwo in einer Kanzlei unterzukommen. — Gefl. Zuschriften unter „Schreiber 10“, postlag. Marburg. 989

Schwimmeister

wird mit 1. Juni aufgenommen. Monatsgehalt 30 fl., Nebenverdienst mindestens ebensoviele. Näheres Biftringhofgasse 12. 1008

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt Kathi Wilfinger, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither Tegetthoffstraße Nr. 31, 2. Stock.

Direct importiert amtlich nachgewiesen Für Kenner! THEE und Rum F. Scherbaum. Für Kenner! 767

Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindersegen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.) Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

Fahrrad Ein Kostkind

(Champion), ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. Anfrage Werkstättenstraße 26, 3. Stock, Th. 10. 980

Gutes Dienstpersonale

aller Art wird stets prompt besorgt durch das Vermittlungsbureau des Jos. Radlik in Marburg, Burggasse 17. 988

Zimmer

ist sofort zu vermieten. — Draugasse 6. Anzufragen bei H. Stark, Hauptplatz 3. 968

Möbl. Zimmer

ist sofort zu vermieten. — Anzufragen beim Hausbeforger Reitergasse 5. 1022

Junge Bursche

finden gegen einen Schichtlohn von K 1.30 Aufnahme in der Grazer Glasfabrik Hanisch Hildebrand & Co. in Graz. 1027

Als Schaffer

wird ein lediger Mann aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 991

Friseurcabinet,

sonst aber auch für jeden Zweck geeignetes Local, ist bis 1. Juni zu vermieten. Tegetthoffstraße 42. Anzufr. bei der Hausmeisterin dorselfbst. 992

Bergmann & Co. Taschen a. E.

fabricierte Bergmann's

Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorrätig à Stück 40 kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) 936

Ein stockhohes
Haus
mit schönem großen Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 37. 944

Zu mieten gesucht

ab 15. Juni eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör, wozu möglichst mit Garten. Anträge unter D. M. an Bw. d. Bl. 901

Zur Nachricht!

Den hochwohlgeborenen und hochverehrten Damen empfiehlt sich zur Anfertigung und Umarbeitung der Saison-Kleider jeder Art in feinsten Ausführung und neuester Mode die tiefergebeifte 882

Resi Fischer,
Damen-Modelfalon in Marburg,
Kaiserstraße 5.

Wohnung

in der Nagelstraße 17 im 1. Stock, südseitig gelegen, mit 2 Zimmern und Zugehör, ist mit 1. Juni 1900 an eine stabile kinderlose Partei zu vermieten. Näheres dortselbst im 1. Stock, Glashür rechts. 922

Sommerwohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Hofbach Nr. 45. Anfr. dortselbst od. Hauptm. Sabail'a, Straß bei Spielfeld. 949

18 Burggasse 18

rückwärts im Hof, Thür 3, bei **Luisa Rudl**, werden Fenster- Vorhänge sowie auch Herren- u. Frauen-Buchwäsche schön und billig gepußt. 967

Gasthaus

in Straß Nr. 51, mit 7 hoch Grund ist preiswürdig zu verkaufen. 933

Gründlichen 432

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Lh. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

Für Baumeister:

Ziemaner Zeichenpapier, Rheinländer Zeichenpapier, Skizzen-Papier, Detail-Papier, Pause-Papier 670

und vorzügliches schnellcopierendes **Blitz-Lichtpausen-Papier**, feinste Tusch, schwarz und färbig, sowie alle Kanzlei-, Schreib- und Zeichenrequisiten empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer
Marburg, Herrengasse 3.

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brustbonbons** aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den besten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Katarrh.** Paket 10 und 20 fr. bei **Horn. Wagner** in Marburg. 2268

Zahlführerin,

der deutschen und slavischen Sprache mächtig und eine Gasthausköchin werden aufgenommen. Auskunft in Berv. d. Bl.

Schöne 893

Sommerwohnung

möbliert, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Anfrage in Berv. d. Bl.

Stall

für 5 Pferde ist am 1. Mai sammt Zugehör zu vermieten. **Tschernitschek**, Theatergasse. 716

Feinste Speise-Kartoffel

das Beste in Kartoffeln, à Ko. 10 Heller, v. 50 Ko. aufwärts franco ins Haus, offeriert **A. Kleinschuster**, Postgasse 8.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, 1 Dienstboten-zimmer, Balcon, sammt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 14. 595

Conversat.-Lexikon,

gut erhalten, noch ungelesen, vor einigen Monaten gekauft, ist billig zu verkaufen. Gefällige Zuschriften unter „Lexikon“ postlagernd Leibniz. 1018

Ossiacher-See 946

großes möbliert. Zimmer billig zu vermieten. Wer, sagt Berv. d. Bl.

Zinshaus 1025

sammt Wirtschaftsgebäude, Obst- und Gemüsegarten mit vielen Weinhecken und ein Acker billig zu verkaufen. Kärntnerstr. 116.

Ziegenmilch

für Brustleidende täglich zu haben. Mellingerstr. 42. 1011



Seit vielen Jahren litt ich an heftigen Nervenleiden wie heftige Kopfschmerzen, die sich oft steigerten bis zur Unerträglichkeit, Erbrechen von Galle, Bittern und Juden an allen Gliedern, namenlose Magenschwäche, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, schredliche Rückenschmerzen brachten mich oft zur Verzweiflung. Durch die einfache **briefliche** Behandlung des Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Specialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, wurde ich von meinem langen Leiden vollkommen geheilt; ich kann nicht genug dafür danken und kann nicht unterlassen, genannten Herrn allen ähnlichen Leidenden bestens zu empfehlen. 1004

Neu-Isenburg, Frankfurtstr. 2, den 10. Decbr. 99.
Fr. Louise Schneider.

Wohnungen

5zimmerige, sammt Zugehör, sogleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl. und eine 2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anz. Baumeister **Derwuschek**, Kaiserstraße 26. 189

Hochgeehrte
Hausfrauen!!

Wenn die hochgeehrten Hausfrauen thätig etwas Gutes für ihre Zimmerböden wünschen, seien selbe hart, weich, lackiert oder roh, ist meine **Dreisiebner-Farbe** die beste, die es bis heute gibt. Von allen Lacken und Wachsfarben ist meine Farbe in der Verbesserung schon unglaublich vorgeschritten, so daß keine andere meine Farbe ersetzt, noch übertrifft. Geehrte Hausfrauen müssen selbst einsehen, daß nur eine harte Bodenfarbe gut halten kann. Eine solche Farbe bekommen Sie nur durch meine Firma. Diese Farbe kann auch gewaschen werden und ist in fünf Nuancen erhältlich. Ich bitte, hochgeehrte Hausfrauen, versuchen Sie einmal meine Farbe und lassen Sie sich von meiner Concurrenz nicht irreführen. Ich liefere die Farbe nach allen Richtungen des In- und Auslandes. Wer einmal meine Farbe versucht, wird sich keine andere mehr wünschen. Außerdem empfehle ich mich den Herrschaften zum Zimmerputzen und stelle die Böden zu den billigsten Preisen, ein Zimmer von 1 fl. aufwärts. Für auswärtig berechne ich nur die Separatposten und fahre überall hin, sowie ich auch die Farbe in jedem Quantum verschicke. Farbenpreise sind 1 Liter offen 45 kr., in Flaschen 55 kr., eine Dose Bodenpaste 65 kr., Wachs zum Bodenbürsten Stück 40 u. 60 kr., Möbel-Bronolin per Flasche 25 und 40 kr., Schuhwachs für gelbe und schwarze Schuhe 1 Flasche 25 kr., Lederlack, schwarz 25 kr., Lederconfervierwachs für Pferdegeschirr 30 kr.

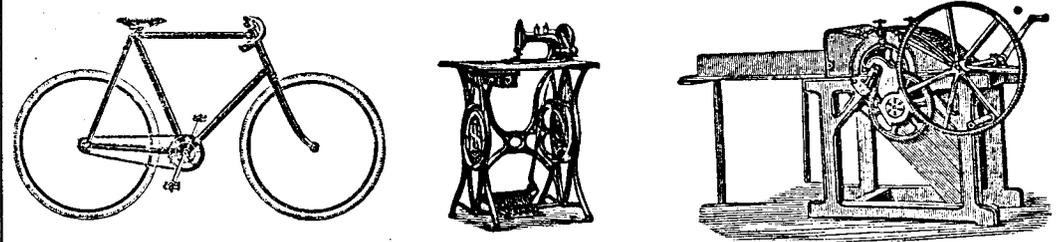
Hochachtungsvoll
Johann Dreisiebner
Zimmerputzer und chem. Productenerzeuger
Marburg, Färbergasse 3.

Neuartiger Kindermwagen	Bessere Köchin 1024	Geübte Schneiderin
zum Liegen und Sitzen, zu verkaufen. Tegethoffstraße 14 beim Hausmeister. 1031	wünscht bis 15. Mai unterzukommen. Briefe erbeten unter L. B. postlagernd Marburg.	und Lehrling werden sogleich aufgenommen. Modelfalon Martha Lasser , Schneiderergasse 5. 1034

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL

Fabrikanten vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**
Somatose
(lösliches Fleischweiss)
enthält die Nährstoffe, Fleisch (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkrankte, Wächnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Gesehnde etc., in Form von
Eisen-Somatose
für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400
Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht ertheilt wird.



Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Drechselmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**
Preiscourante auf Verlangen gratis. **Eigene mechanische Werkstätte.**

R. Makotter in Marburg

Kärntnerstrasse 17 und 24

Erste steirische Drahtmatratzen-Manufactur und Möbelhandlung

empfiehlt **Möbel in allen Stilarten**, matt, poliert und lackiert, **Eisenbetten**, schöne **Kindergitterbetten**, tapezierte **Kastenbetten**, hygienische **Closets**, **Teppiche** und **Bettvorleger**, **Laufteppiche**, **Rosshaar**, **Seegras**- und **Afrique-Matratzen**, **Spiegel** in allen Grössen, **Drahtmatratzen**, eigenes Erzeugnis und andere Betteinsätze.

Alles in nur guter Qualität zu billigen Preisen. 358

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

der **Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg**

Fabrik: Kärntnerstrasse 42 | Verkaufslocale: Herrengasse 25

empfiehlt sein

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

in allen Stilarten, matt, poliert und weich.

Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl

fertiger completer Schlaf- und

Speisezimmer,

Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher

Polster- u. Luxus-Möbel

in den neuesten u. modernsten

Stilarten.

Billigste Preise.

Solideste Arbeit.

Zu verkaufen

eine **Hube**, 12 Joch Grund, auch eine **Wiese**, 5/4 Joch saures Futter. Auskunft in der Bero. dieses Blattes. 976

Mitdeutsche 966

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, vorzüglich erhalten, sind billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. d. Bl.

Herrenrad,

feinste Marke, modernste Bauart, mit Dunlop-Reifen, fast neu, verkauft **U. Blaker**, Herrengasse 3, Marburg. 1005

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche im 3. Stock, vom 1. Juni zu vergeben. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44.

Ein weißer Hund

mit gelben Flecken ist billig zu haben bei Herrn Anton Dopler in Zellnitz a. D.

Commis,

deutsch und slovenisch, flinker Verkäufer, wird aufgenommen bei R. Pichler, Hauptplatz 16. 1006

Spargel

täglich frisch geschnitten, zu haben bei **J. Ubt**, Mellingerstr. 8.

Firmungs-Geschenke!

Anton Kiffmann

Herrengasse

Marburg a. D.

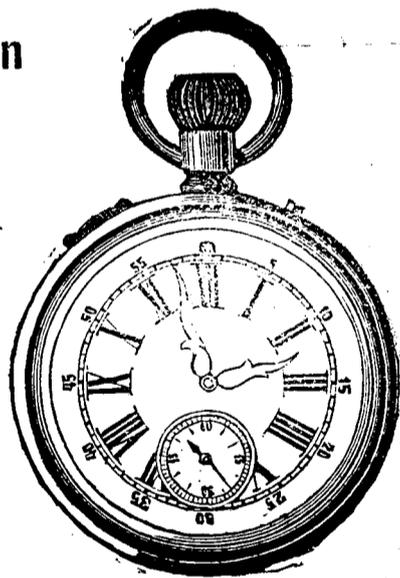
empfiehlt:



Silber Doppelmantel 6 fl. aufw.



Silber 4 fl. 80 kr. aufw.



Silber 5 fl. aufw.

B ADE-SCHWÄMME

Wasch-Schwämme
Wasch-Handschuhe
Rücken-Frottierbänder — Luffah

in großer Auswahl bei

Max Wolfram, Marburg
Herrengasse 33.

Mineralwässer

stets frischer Füllung bei 955

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Am Stadtpark

ist eine elegante Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Balcon, Dienstbotenzimmer und allen üblichen Nebenräumen, sofort beziehbar, billig zu vermieten.

Vorzügliches Trinkwasser im Hause. — Auskunft Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 6. 644

Premstätter Strangfalzziegel

von A. Haas & Comp. in Premstätten

beste und billigste Dacheindeckung.

Vertretung und größeres Lager bei **G. Pischel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstraße 31. 406

Nur 1 Krone für 3 Ziehungen. Vorletzte Woche

Haupttreffer

60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen

Bar mit 20% Abzug.

Invalidendank - Lose
à 1 Krone.

I. Ziehung: 19. Mai 1900.

II. Ziehung: 7. Juli 1900.

III. Ziehung: 10. Novem. 1900.

empfiehlt

792

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Oefen- und Sparherd-Niederlage

Übernahme
von
Vertäfelungen
für
Badewannen,
Küchen, Closets
und
Stallungen.

Graz

Oscar Wunsch

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

Lager von Thonöfen

in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung. Glasuren in verschiedenen reinen Farbtönen, sowie Elfenbein und Majolika. Specialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

Lager

von gemauerten u. transportablen

Sparherden,

eisernen, emaillierten Meidinger, Regulier-Füll-Dauerbrandöfen.

Gratrohrherde von fl. 12 aufwärts.

Acetylen-Licht, Licht der Zukunft.

Acetylen-Apparate in vorzüglichster, solider und dauerhafter Ausführung, vollkommen explosionsicher, absolut sicher in ihrer Functionierung, außerordentlich einfach in der Bedienung, auch während der Beleuchtung nachfüllbar, infolge dessen keine Unterbrechung im Lichte, empfiehlt als schönste und billigste Beleuchtung für Gasthäuser, Werkstätten, Villen, Fabriken u. s. w. hochachtungsvoll

Friedrich Wiedemann, Spengler u. Installationsgeschäft,
Marburg, Hauptplatz Nr. 11.

Großes Lager von Carbit, aller Gattungen Brenner, sowie sämtlicher Bedarfsartikel für Acetylen-Beleuchtung. 582

Bergmann's
Seit 1832 bewährt und weltbekannt als das eleganteste und billigste Zeit- und Uhrschmuckstück.
Zahl- und Uhrschmuckstücke.
A. H. A. Bergmann, Waidthelm.
Vertretung der Patente.
Preis des Stückes 60 bis 80 Heller.

In Marburg bei:
M. Wolfram, Droguerie.

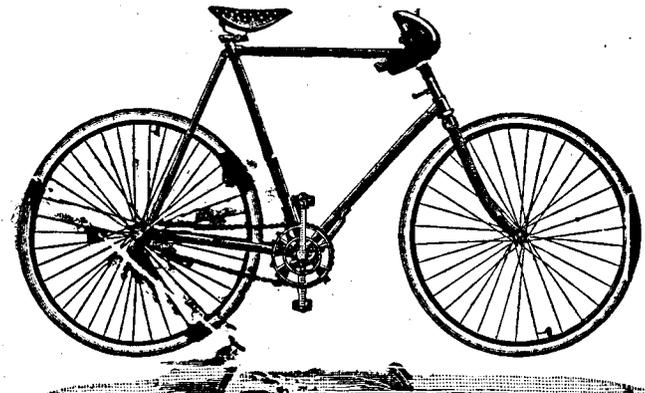
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstößend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter fl. 6.— u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten	echter Schafwolle.
--	---	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenjoden, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkundschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 819

Wer

Realitäten aller Art schnell und gut verkaufen oder solche kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die k. k. conc. Realitäten-Verkehrs-Anstalt des

Josef Nowak in Leibnitz (Steiermark).

Gefrorenes und Eiskaffee

empfiehlt **Johann Pelikan, Conditor**
Herrengasse 16. Tegetthoffstrasse 17. 963

J. PSERHOFER'S ABFÜHRPILLEN

nur echt mit der rothen Ueberschrift „J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Aeltestes seit vielen Jahren von zahlreichen Aerzten dem Publicum empfohlenes Hausmittel gegen Verstopfung und alle Folgen schlechter Verdauung.

1 Schachtel mit 15 Pillen fl. —21
1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 1.05.

Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen Pserhoferpillen oder J. Pserhofers Blutreinigungspillen beim Publicum bekannt sind und nur echt erzeugt werden in

J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I., Singerstrasse 15.

Musikalienhandlung Josef Höfer

(Math. Tischler's Nachf.)
Schulgasse 2 MARBURG Schulgasse 2.
Grösstes Lager aller Musikalien.

Vollausgaben: Andree, Breitkopf und Härtel, Litolff, Peters, Steingräber etc. Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten zu den billigsten Preisen. Vorzügliche Zithern von 5 bis 100 fl. (Anerkennungen von den Zithermeistern Gnslein, Prasthinger, Sturm, Zechmeister etc.) Alleinverkauf der anerkannt besten Zithersaiten von Karl Kirchner. Violinen von 2 fl. bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig.

Neu! Violinshule von Franz Schönherr. Heft 1.
Musikalien-Leihanstalt.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schlier, Apoth. Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Überall zu haben.



anerkannt bestes Zahnputzmittel.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schanta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für

Schwächliche und Reconvalescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
Stal. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Über 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Agentur

von einem ersten Bankhause unter sehr günstigen Bedingungen, für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Losen gegen Ratenzahlungen, zu vergeben. Nur anständige und redegewandte Personen wollen ihre Offerte an RUDOLF MOSSE, Wien I unter „Existenz“ einfinden.

Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser Brennerci, Rößsch.

Erzeugnisse der Berndorfer Metallwarenfabrik empfehlen Alex. Staidovar

Nachfolger

Fröhlich & Hofmann Graz, Herrengasse 36

unter Garantie schwerster Verσίberung, für Private, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie Bestecke, Tafelgeräthe, Kasser- und Theeservice etc. Feinstes Alpaca als Grundmetall.

Auszug:

- 12 Gislöffel fl. 16.—
 - 12 Tafelgabeln " 16.—
 - 12 Tafelmesser " 15.—
 - 12 Dessertgabeln " 12.50
 - 12 Dessertmesser " 11.50
 - 12 Dessertlöffel " 12.50
 - 12 Kaffeelöffel " 8.—
 - 12 Moccaköffel " 3.70
 - 1 Suppenschnöpfer " 5.—
 - 1 Milchschöpfer " 2.70
 - 1 Gemüselöffel " 3.30
 - 12 Messerrastel " 8.—
- Silberauflage auf jedem Stück eingepreßt. Preisblätter gratis. 2712

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfe u. d. nervösen Zuständen leidet, veraniee Broschüre darüber. Erhältlich: 15 und franco durch die Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachsene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Besprechungen sämmtl. selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Keite an bis zum kritischen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhaltungsmaßregeln für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 288 Seiten Hart. Preis 30 Kr. Porto 12 Kr. extra, wofür geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Nachnahme erhöht den Preis um 23 Kr.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salejanergasse 14. Depot in Marburg bei Frn. W. König, Apoth!

Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel. Kataloge und Muster frei.

Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

akadem. Malers S. Frass

(studiert an der Königl. Bairischen Akademie der bildenden Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. In Zeichnen und Malen wird Unterricht ertheilt. Sprechstunden während des ganzen Tages. 24

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3.10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

- fl. 2.80 aus guter
- fl. 3.10 aus guter
- fl. 4.80 aus guter
- fl. 7.50 aus feiner
- fl. 8.70 aus feiner
- fl. 10.50 aus feinsten
- fl. 12.40 aus englischer
- fl. 13.95 aus Kammgarn

echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabrika Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämmtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Herbabny's unterphosphorigsauren

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Eblust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.



Erfunden stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlußkapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protol. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

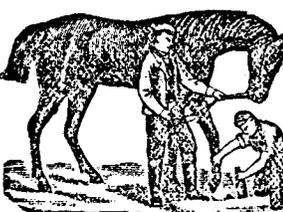
Alleinige Erzeugung und Hauptversandststelle: WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, E. Taboraky, A. Hofinek. Gilt: C. Geia, M. Kauscher, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schrödenberg: J. Strohschneider. Gonoibitz: J. Kospisil, Leibnitz: O. Ruppheim, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mured: E. Reich. Pettau: E. Behrbalk, W. Volstor. Biersburg: M. Leyrer, Wind. Feisitz: Fr. Peggolt, Wind.-Graz: C. Ura, Wolfsberg: A. Gut

Marie Kapper
 Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2
 empfiehlt ihr gut sortiertes
Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.
 Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntnähereien.
 Lager von Stickerstoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.
Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456
Solide Bedienung. Billige Preise.

Photogr. artist. Atelier „Sophie“
 Graz, Kaiser Josef-Platz 3,
 Bestrenommiertes photographisches Atelier, sowohl in **Porträts**, als auch in **Landschaften, Interieurs** etc. etc. — Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. 298

In allen Angelegenheiten betreffend
Dampfcultur
 und
Dampfwalzung von Strassen
 mit den **neuesten**
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
 und **Dampfstrassenwalzen**
 erteilt Auskunft das **Bureau** von
John Fowler & Co.
 2669 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,
 die **hervorragendsten** der **Neuzeit.**
HOTTER'S Training-Fluid.

 Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.
Hotter's Absorbinal. Kosm. Waschwasser f. Pferde.
 1/4 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.
 Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufsohlen, viden Knien, Knoten an den Sehnen, viden Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jittern der Knie und heilt alle Querschnungen.
Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.
 1 Patet 80 kr. 417
 Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das
Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“,
 Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 182.
 Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Bester steirischer
Weiss-Kalk
 stets frisch gebrannt bei 360
Hans Abt in Marburg,
 Rathhausplatz 5.

PUMPEN WAAGEN
 aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.
Beste Gummi- und Hanfschläuche.
Alle Arten Röhren.
 Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication
 Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS,** Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstraße 6, gratis u. franco.
 Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich
Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen. 704

Die von mir erzeugten
Cement-Doppelfalz-Dachziegel
 bieten den größten Vortheil aller bisherigen Systeme Falzziegel, da dieselben bei Witterungswechsel weder verwittern noch springen, wie es bei Thon- und Schieferziegeln unvermeidlich ist. Meine **Cement-Doppelfalzziegel** sind je älter, desto widerstandsfähiger und gewähren, da durch den Doppelfalz das Dach vollkommen geschlossen ist und der Dachstuhl gesichert bleibt, vollkommenen Schutz gegen Eindringen von Kälte, Nässe, Schnee und Staub. — Erzeuge die Doppelfalzziegel aus bestem, langsam bindenden Portland-Cement.
Nur 15 Stück auf 1 Quadratmeter erforderlich
 (von der früheren Gattung Lehmziegel wurden 35—40 Stück auf 1 Quadratmeter gebraucht), daher meine Doppelfalz-Dachziegel die billigste und beste Bedachung geben. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich hochachtungsvoll
Paul Srebre, Ziegeleibesitzer,
 Mellingberg 51, nächst Villa Alwies. 491

Andreas Prach
 Marburg, Burggasse 16.
 Alle Gattungen
Korbwaren
 eigener Erzeugung, Reiseförbe, Kinderräder, Arbeitsständer, Blumentische, Bäckertragen, Einkaufsförbe und Handföbe. Alle Reparaturen werden angenommen und schnell und billigt ausgeführt. 884

Schöne 950
Wohnung
 2 Zimmer, Küche, Garten und sonstiges Zugehör zu vermieten. Tegetthofstraße 53, parterre.
5 Domgasse 5
 Alle Gattungen
photograph. Artikel, Fischzeuge, Wasserwagen, Rollbandmaße, Artikel für Käfer- und Schmetterlings-Sammler, Monogramme etc. sind billigt zu haben bei
Ant. Faisz
 vorm. Franz Swaty
 Marburg a. D.
5 Domgasse 5

Gehör-Oel
 Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's
 nur nicht mit nebenstehender Schutzmarke beseitigt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit, selbst in veralteten Fällen. Preis fl. 2. — mit Gebrauchsanweisung. • Zu beziehen: Durch die Apotheke „zur Sonne“, Graz.

Curort Gleichenberg
 Indication: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes. — Gegenindication: Schwindel, Curmittel: Natrium-sulfat. Quellen: Constantin- u. Emmaquelle; alkalisches Natrium-sulfat; Johannisbrunnen; reiner Eisen-sulfat; Klausenquelle, Molte, Milch (Trodensfütterung), Rehr.
 Saisonal: 1. Mai bis Ende Sept.
 Quellsool-Inhalation; Inhalation von Natrium-sulfat (Feibe in Einzelcabinetten), Respiration-Apparat, pneumatische Kammern. Süß-Mineralwasser- und moussirende Calorifactorbäder, Fisch-nadel- und Stahlbäder. Große hydro-therapeutische Anstalt, Terrain-cure. Milde, feuchtwarme, staubfreie, windstille Luft, waldrige Hügel-landschaft. Seehöhe 300 Meter. — Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- u. Wagen-Bestellungen b. d. Curdirection Gleichenberg.

Eigene Erzeugung!
 Strümpfe, Socken, Miederschützer, Kinder-Jäckchen Patentlängen, Radfahr-Stutzen, besonders billige **echt englische Sweater** empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität
J. Grasser, mechanische Strickerei
 Graz, I., Bischofplatz 2.

Feuerwerk
 verlässlich und effectvoll liefert 904
Franz Cnno, Graz, Morellenfeldgasse 40.
 Preisliste kostenfrei.

Zur Lieferung von
Strangfalz-Ziegeln
 welche aus vorzüglichem Material nach anerkannt bestem Patent mit ebenen Ueberdeckungsflächen und entsprechend tiefen Wasserrinnen hergestellt werden und vollkommene Deckfreiheit gewähren, wobei die Latteneintheilung nicht sehr genau zu sein braucht, empfiehlt sich die 232
Dampfziegelei und Strangfalz-Ziegelfabrik
F. Ueberbacher, Premstätten.

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.
 Specialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Ca-drillé, Roh- u. Waschseide** für Kleider u. Blousen, von 60 kr. an per Meter.
 Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Aus Anlass der Eröffnung des Localverkehrs an Sonn- und Feiertagen erlaube ich mir den hochverehrten Marburger Ausflüglern meine Gastwirtschaft in

Maria-Rast

zum Besuche bestens zu empfehlen. Die P. T. Besucher meines Gasthauses dürfen sich versichert halten, nur mit vorzüglichsten Naturweinen, guten und billigen, warmen u. kalten Speisen aufmerksam bedient zu werden.

Mein grosser schattiger Garten

mit Veranda und Regelpbahn liegt am schönsten Platz in der Mitte des Ortes. Wagen nach Marburg stehen jederzeit zur Verfügung.

Josef Mülle, Gastwirt.

Bezirkskrankencasse Marburg.

An die P. T. Herren

Delegierten der Bezirkskrankencasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankencasse ladet Sie hiemit zur Theilnahme an der für Sonntag, den 13. Mai 1900 um 9 Uhr vormittags anberaumten, in der Gambinushalle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenen

ordentlichen Vollversammlung

ein.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung v. 11. Mai 1899.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabschluss pro 1899.
3. Bericht d. Ueberwachungsausschusses, Beschlussfassung hierüber.
4. Neuwahl des Ueberwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverläßlich zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten, wie alljährlich, eine entsprechende Entschädigung zur Deckung der Reiseauslagen.

Möglichst zahlreiche Beteilung auch solcher Mitglieder, welche nicht Delegierte sind, ist äußerst wünschenswert.

Bezirkskrankencasse Marburg, am 1. Mai 1900.

Der Obmann: J. Leeb.

Kundmachung.

Vom Stadtrath Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Communalarzt, Herr Josef Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Ruhpockenstoff, Sonntag, den 29. April l. J. beginnen und dieselbe am 6., 13. und 20. Mai 1900 im Knabenschulgebäude am Domplatz, jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird.

Stadtrath Marburg, am 6. April 1900.

Der Bürgermeister: Nagy.

Nur kurze Zeit. Fabriksgasse unter der Franciscanerkirche.

Menagerie

enthaltend eine zoologische Sammlung verschiedener Raub- und See-thiere, welche selbst in der größten Menagerie nicht gezeigt werden. Fütterung um 6 Uhr abends. — Es findet fortwährend Erklärung und Dressur statt. Schuljugend in Begleitung der Lehrer ermäßigte Preise.

Eintritt 10 fr.

Grosses Panorama

Schlachten, Landschaften, Städte, Denkmäler und Ereignisse der Neuzeit.

Besonders zu bemerken: Aus dem Burenkriege.

Schlachten bei Ladysmith, Kimberley und Bloemfontein u. s. w. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Johann Grisch aus Marburg (Steiermark).

Zu vermieten

Werkstätte, Flößergasse 3. Anz. Spenglermeister Ritsch, Kärntnerstraße. 864

Garten-Eröffnung

Sonntag, den 6. Mai mit Streichmusik. Für kalte Küche, Göder Bier und Eigenbauweine wird bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein J. Reibenschuh. Bei ungünstiger Witterung nächsten Sonntag. 998

Ein kleines Haus

in der Volksgartenstraße 38, sammt Garten, schöner Bauplatz und guten Brunnen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Möbl. Zimmer

während der Sommer-Saison in Feistritz bei Lembach zu vermieten. Anzufragen Pfarrhofhofgasse 3, 1. Stock. 1021

Schöne sonnseitig gelegene

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern nebst Gartenanteil und allem Zugehör ist zu vermieten. — Anzufragen Bürgerstraße 4, beim Hausbesorger im Hofe. 1026

Obstmast

zu verkaufen bei Frau Marie Erhart, Burggasse 6. 1030

Fahrrad

zu verkaufen. Mühlgasse 29, im Hof. 1000

In einer Villa

am Stadtpark ist mit 15. Mai ein Zimmer für einen anständigen Herrn zu vergeben. Ganze Pension 36 fl. — Zimmer mit Frühstück 10 fl. Anz. W. v. Bl.

Köchin

Züchtige brave und verlässliche mit mehrjährigen guten Zeugnissen wird aufgenommen. — Franz Suth, Kaufmann u. Realitätenbesitzer, Böckermarkt, Kärnten. 1028

Naturwein

Sehr guter 1012 97er u. 98er, per Liter 40 fr. kommt von heute an zum Ausschank in Koschak Nr. 147. Zugang 2te Uebersekung, Leitersberg. Hochachtend Glabitsch.

Zimmer

Ein möbliertes gassenseitiges ist zu vermieten. — Herrergasse 2, 2. Stock. 1032

Zuverkaufen

ein schöner Kinderwagen und ein Stefanie-Kinderwagen sowie Betten billigt. Poberischstr. 9. 1. St. 1013

Volksgarten (Villa Langer).

Sonntag, den 6. Mai 1900

Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des I. k. k. Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich“

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Em. Füllekrusch. Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 fr. Kinder unter 10 Jahren frei.

Vorzügliche steirische Naturweine, gut abgelagertes Gödliches. Märzenbier und vorzügliche kalte Küche; für aufmerksame Bedienung sorgt Jg. Widgay. Bei ungünstiger Witterung findet das Garten-Concert nächsten Sonntag statt.

Behördlich bewilligter

AUSVERKAUF

bis Ende Juni 1900

wegen Räumung des Locales. — Gleichzeitig erlaube ich mir dem P. T. Publicum höflichst anzuzeigen, dass sich mein Geschäftslocal ab 1. Juli l. J.

Hauptplatz Nr. 12, Ecke Domgasse 1

befindet, und bitte mir weiters das bisher geschenkte Vertrauen gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

ANTON STRABLEGG, Marburg, Draugasse 3, „zum Engel“.

Dienstmädchen Verkauf.

zur Verrichtung häuslicher Arbeiten wird gesucht. Deutsche vom Lande mit Vorliebe zu Kindern, wenn sie auch noch nicht gebiert haben, werden bevorzugt. Lohn nach Ueberkommen und Verwendbarkeit. Hermann Orosel, Brunnendorf Anz. Kriehuberstraße 34. 1014 110 bei Marburg. 967

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Für die Salat-Saison offeriert

allerfeinstes Tafel-Oel und 1033

WEIN-ESSIG Ferd. Scherbaum.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafens-Artikeln mit Erklärung zur Selbstanleitung. 226

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutshaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, absehlend die Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.